



Fahrradweg nach Rain – Baubeginn 2016



Die rot eingezeichnete Linie verdeutlicht, wo der geplante Radweg von Obermotzing nach Rain gebaut werden soll.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

AUS DEM INHALT:



Schulstandort Aholfing bleibt erhalten.....S. 8



Franziska Stimmer: Ein echtes Aholfinger Kindl.....S. 11



Firmenportrait: La Shirtz, Straubing/Obermotzing ab S. 44



Im Gespräch mit Walter Weber... ab S. 48





Selina Bauer aus Obermotzing, fast 8 Jahre alt, plantscht im Sommer am liebsten in ihrem Gartenpool.



Angeln ist das größte Hobby von Korbinian Schmidhuber, 11 Jahre, aus Obermotzing.



Yasmin Zurek, 7 Jahre, aus Niedermotzing geht im Sommer am liebsten ins Freibad.



Bianca Gmeinwieser, 7 Jahre, aus Obermotzing freut sich auf's Stockbrotgrillen und auf's Rutschen am Spielplatz.



Magdalena Schmidhuber aus Obermotzing, 8 Jahre, reitet bei schönem Wetter am liebsten über blühende Wiesen.



„Baden und Sonnen im Park“, heißt das Bild, das uns Lisa Csunderlik, 7 Jahre, aus Aholfing gemalt hat.



Das Bild „Fußballspielen“ ist von Jasmin Csunderlik, 10 Jahre aus Aholfing.

INHALT	Seite
Titelthema:	
Fahradweg nach Rain.....	4
Aus der Gemeinde:	
Gemeindeticker.....	5
Schließung Asylbewerberheim.....	5
Schwaches GSM-Handynetz in der Gemeinde.....	6
Fahrplanänderung Buslinie 26.....	7
Geänderte ZAW Abfuhrtage.....	7
Schulstandort Rain.....	8
„Augen auf“ Leserhinweise.....	9
Umfrage: Was macht unsere Gemeinde l(i)ebenswert.....	10
Geburten & Hochzeiten	11-13
Aus der Kita: Hexenfest der Fröschegruppe.....	14
Aus dem Schulleben:	
Fahradprüfung der Klasse 4c.....	15
Grundschüler gestalten Bühnendeko für Bläserfreunde Rain..	16
Jugend aktiv: Jugendliche spielen Inline-Streethockey.....	17
Aus der Pfarrgemeinde:	
Erstkommunion in Niedermotzing und Aholfing.....	18-19
Aholfing pilgerten nach Pilgramsberg.....	20-21
Nachgeforscht: Biogasanlage Aholfing.....	22-25
Die Ortsvereine:	
Landfrauen Motzing.....	26-27
Jagablat Schützen Motzing.....	28-29
SV Motzing.....	30-31
FF Obermotzing/Kinderförderverein NOAH.....	32
EC Obermotzing.....	33
Kinderförderverein NOAH.....	36-37
Farbfotos: Maibaumaufstellen und Fronleichnam.....	34-35
Veranstaltungskalender	38
Gesundheit:	
Kurse.....	39
Natürliche Medizin.....	40
Pinwand	40
Rezeptideen der Landfrauen	42-43
Firmenportrait: La Shirtz.....	44-45
Nachgeforscht: Woher stammen unsere Straßennamen.....	46
Interview: Walter Weber.....	48-49
Es war einmal: Alte Fotoschätze aus der Gemeinde.....	50-51
Historisches:	
Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche in Aholfings Gemeindgeschichte – Teil 5.....	52-55
Obermotzing auf alten Ansichtskarten.....	56-57
Tradition Hochzeitslader.....	58
Behördenwegweiser/VGem Rain	60
Woast das?	63
Abfuhrkalender ZAW-SR	64
Kinderrätsel	65
Wichtiges zum Schluss	66

Impressum: Auflage: 700 Exemplare · Herausgeber: Gemeinde Aholfing · Mitarbeit: Gustl Buchner, Monika Fischer, Tina Franz, Verena Haas, Birgit Silberhorn, Carolin Stöger, Johannes Wiest, Denise Zellmer, Martin Zellmer, Otto Zellmer · Layout & Satz: Denise Zellmer
Druck: JustlandPlus · Kirchenfotos Titelseite: Gustl Buchner, Carolin Stöger, Wikipedia

Grußwort

Mittlerweile erscheint die siebte Ausgabe der Motzlfinger Zeitung. Neueste Informationen rund um unsere Gemeinde finden Sie diesmal auf Seite 5 im Gemeindeticker.

Ich möchte Sie an dieser Stelle aber auch um ein paar Kleinigkeiten bitten:

- Äste, die über die Grundstücksgrenze in den Verkehrsraum hinausragen, bitte zurückschneiden.
- Achtung bitte auch bei Steinen, die auf öffentlichem Grund abgestellt werden (Haftungsfrage bei Unfall!).
- Im Interesse einer guten Nachbarschaft wird darum gebeten, Ruhezeiten, z. B. beim Rasenmähen oder der Benutzung von Wertstoffhofcontainern, einzuhalten.
- Achten Sie bitte darauf, dass ihre Hunde im Bereich der Kinderspielplätze angeleint sind.
- Die Gemeinde bemüht sich mit den Jagdgenossenschaften um die Pflege der Feldwege, bitte auch auf diese Wege achten.

Die Gemeinde ist über jede Art der Mithilfe froh, um unser Dorf lebenswert und sauber zu halten.

Mit freundlichen Grüßen,

Georg Wagner
Georg Wagner, Bürgermeister

Verehrte Bürgerinnen und Bürger!

Beachparty, Caribbean Night, Motzinger Volksfest, ... – der Sommer hat wieder Einzug erhalten und mit ihm kommen auch dieses Jahr wieder einige Großevents in unsere Gemeinde. Doch nicht nur in den kommenden Tagen und Wochen ist für alle Motzlfinger-Leser einiges geboten, auch aus den vergangenen Monaten seit unserer letzten Ausgabe gibt es vieles zu berichten: Wir haben wieder allerlei interessante Geschichten zusammengetragen und halten euch so gut es geht über die Aktivitäten in unserer Heimat auf dem Laufenden.

Damit dies künftig vielleicht noch ein bisschen besser klappt, sind wir auch auf eure Hilfe angewiesen: Egal, ob Werbung, Vorschläge oder Berichte; schickt alles an unsere E-Mail-Adresse www.motzlfinger@gmx.de – wir sind über jede Art von Unterstützung froh und bedanken uns herzlich bei jedem, der diesem Aufruf bereits gefolgt ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch das Redaktionsteam



Das Redaktionsteam (von links): Tina Franz, Carolin Stöger, Birgit Silberhorn, Monika Fischer, Otto Zellmer, Gustl Buchner, Johannes Wiest, Denise Zellmer; kleine Fotos: Verena Haas und Martin Zellmer

Auf der inneren Rückumschlagsseite befinden sich noch zwei weitere schöne Gemälde!

Malthema für die Oktober-Ausgabe: „Tiere im Herbst“

Jedes Kind erhält eine kleine Überraschung!

Gebt Eure Zeichnung bei einer im Impressum aufgeführten Person ab oder mailt sie an motzlfinger@gmx.de.



Titelgeschichte

Von Martin Zellmer

Fahrradweg nach Rain – Baubeginn 2016

Versetzen von Bewässerungsbrunnen und Erschwernisse beim Grundstückstausch machten eine Alternative erforderlich

Seit nun gut drei Jahren beschäftigt sich die Gemeindeführung mit der Planung eines Radweges von Obermotzing nach Rain.

Das stetig wachsende Neubaugebiet in Obermotzing und die gute, naheliegende Infrastruktur von Rain, veranlassen viele Gemeindeglieder mit dem Fahrrad diese Strecke zu fahren.

Aber auch Ausflügler und Familien nutzen die Gemeindeverbindungsstraße für eine Radtour. Jedoch ist diese Strecke auf dem Zweirad stets mit einem gewissen Unfallrisiko verbunden, da manch Autofahrer beim Überholen häufig sehr nah an den Radfahrern vorbeifährt. Auch wird die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h leider selten eingehalten.

Zu Beginn der Planungen versuchte man, den Radweg ab Obermotzing (Ortsausgang), rechts neben der Gemeindeverbindungsstraße zu verwirklichen. Jedoch gestalteten sich die Grundstückstauschgeschäfte im Laufe der Zeit äußerst schwierig. Grundsätzlich war bei allen Anliegern die Bereitschaft vorhanden, Grund für den Radweg zu tauschen. Das Versetzen von Bewässerungsbrunnen, welche fast in jedem Grundstück anzutreffen sind und das Nichtvorhandensein nötiger Ausgleichsfläche zum Grundstückstausch machten die Version des



Erhöhte Vorsicht ist geboten für Rad- und Autofahrer auf der Gemeindeverbindungsstraße nach Rain.

Radwegs entlang der Hauptstraße zu nichte. Nur ab Ende der „Primbsweiher“ gelang es, entsprechendes Land zu erwerben. Bürgermeister Georg Wagner versicherte, dass er persönlich die Lösung neben der Hauptstraße bevorzugt hätte. Das stetig wachsende Verkehrsaufkommen zwischen Obermotzing und Rain erforderte jedoch ein rasches Handeln.

Plan „B“ musste her

Als zweite Möglichkeit wurden dann folgende Option beschlossen: Ab der Bajuwarenstraße wird der bereits vorhandene Feldweg asphaltiert und erhält zusätzlich links und rechts eine 50 Zentimeter breite Schotter-schicht. Er verläuft etwa 200 Meter westlich parallel zur Gemeindeverbindungsstraße. Unmittelbar nach Ende „Primbsweiher“ zieht sich der Radweg dann direkt neben der Hauptstraße bis nach Rain.

Eine weitere Herausforderung stellt die Überquerung der Großen Laber dar. Derzeit wird geprüft, ob eine Verbreiterung der Brücke möglich ist oder ob eine extra Fahrradbrücke gebaut werden muss. Keinerlei Probleme macht die Gemeindegrenze zur Nachbargemeinde Rain. Die etwa 300 Meter des Radweges, der sich im Gemeindebereich Rain befindetet, wird unter der Federführung der Gemeinde Aholting bis zur Unterführung der Bundesstraße 8 gebaut. Die Gemeinde Rain beteiligt sich anteilig an den Baukosten.

Auch an Niedermotzing gedacht

Für die Bewohner der Ortschaft Niedermotzing trägt die Gemeinde insofern Sorge, dass ab der Straßengabelung Obermotzing-Niedermotzing (Kulzerkreuz) rechts neben der Hauptstraße bis Ende der „Primbsweiher“ ein neuer Radweg gebaut wird. Die Straße von Niedermotzing bis zur Straßengabelung ist bei weitem nicht so verkehrslastig wie die Straße nach Obermotzing.

Da demnächst der Weg ab dem Vereinsheim des EC Obermotzing, vorbei am Sportheim bis hin zur Kreisstraße (Hofmarkstraße) asphaltiert wird, kann man nun direkt mit dem Zweirad von Aholting über Obermotzing bis nach Rain fahren ohne eine Straße kreuzen zu müssen.

Außerdem verweist Bürgermeister Georg Wagner darauf, dass es ebenso möglich ist, mit dem Fahrrad von Aholting kreuzungsfrei über Obermotzing und Niedermotzing nach Straubing zu fahren.



Aus der Gemeinde

GEMEINDETICKER +++ KURZ & BÜNDIG +++

Von Bürgermeister Georg Wagner

- Von Aholting nach Irling wurde die Straße ausgebessert, damit das Wasser ablaufen kann, leider ist damit auch der kleine Höcker verbunden.
- In der „ILE Laber“ (Gemeinden Aholting, Atting, Perkam, Rain, Geiselhöring, Laberweinting, Mallersdorf-Pfaffenberg) werden derzeit Radweg-Kernwegkonzepte, Geschwindigkeitskontrollen (Geldbuße!), öffentlicher Nahverkehr zwischen den Gemeinden, gemeinsames Beschaffungswesen, u.v.m. diskutiert.
- Am 8. Juli werden in Aholting zahlreiche verdiente Persönlichkeiten von der Gemeinde geehrt. Sollte jemand vergessen worden sein, bitte der Gemeindeleitung mitteilen.
- Die neuen Linienbus-Pläne liegen in der VG Rain aus: um 15:15 geht's nun von Straubing direkt nach Motzing und Aholting.
- Eine Sanierung in der Grund-Haupt-Mittelschule in Rain steht an. Dem Schulverband Rain gehören zur Zeit ca. 330 Schüler (davon ca. 230 Grundschüler) an. Der Umbau im Rathaus (VG Rain) geht dem Ende zu.
- Der Wasserzweckverband ist am Erschließen von neuen Tiefbrunnen im Bereich Leiblfing-Schwimmbach tätig, damit unsere gute Trinkwasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte gesichert bleibt.
- Die Gemeinde Aholting hat einen Antrag gestellt, an der B 8 in Rain einen Kreisverkehr zu errichten. Das Straßenbauamt stellt eine Möglichkeit des Baus in Aussicht, jedoch mit Beteiligung der Gemeinden. Federführend ist die Gemeinde Rain, da es in diesem Bereich liegt. Die Gemeinden treffen sich hierzu Anfang Juli mit Vertretern des Landkreises und des Straßenbauamtes.
- Bei der Radwegtrasse wurde der Auftrag an ein Ing.-Büro vergeben. Derzeit wird geprüft, ob die Brücke über die Große Laber für den Radweg verbreitert werden kann. Der neue Radweg kann von Fußgängern, Radfahrern und natürlich den Landwirten genutzt werden.
- Größtenteils sind jetzt auch die Instandsetzungsarbeiten am Kanalnetz und der Kläranlage abgeschlossen.
- Renovierungsarbeiten an Sportstätten bzw. Neubauten werden mit den Vereinen abgeklärt.
- Es folgt noch die Aufstellung von Straßenlampen (Solar) entlang der Radwege (Aholting – Obermotzing und Obermotzing – Niedermotzing).
- Der Kinder- und Jugendfördervereinverein NOAH wünscht einen befestigten Hockeyplatz. Derzeit gehen die Jugendlichen beim Feuerwehrhaus Obermotzing ihrem Hobby nach.
- Bei der Beach-Party, Caribbean-Night und dem Niedermotzinger Volksfest sind die ausgewiesenen Parkplätze zu nutzen; bitte keine Bürgersteige und Parkverbote zustellen, weil Einsatz- und Rettungsfahrzeuge nicht behindert werden dürfen und auch die Anlieger von ihren Grundstücken rausfahren wollen.

Asylbewerberheim wurde geschlossen Initiative „Brücken bauen“ jetzt im Rainer Pfarrzentrum



Die seit Juni geschlossene Asylbewerberunterkunft in Obermotzing hätte saniert werden müssen.

Seit Anfang Juni sind die letzten Bewohner der Asylbewerberunterkunft in Obermotzing auf andere Einrichtungen verteilt worden. Der Mietvertrag des Eigentümers mit der Regierung Niederbayern lief am 30. Juni 2015 aus.

Die Gemeinde Aholting war in dieser Angelegenheit von Beginn an außen vor. Der Vertrag seitens der Regierung wurde mit dem Eigentümer der ehemaligen Gaststätte gekündigt, da auf größere Unterkünfte ab 100 Bewerbern gesetzt wird. Das Gebäude mit nur 28 Plätzen war das kleinste Asylbewerberheim in Niederbayern.

Die Unterbringung in größeren Häusern ist rentabler, Kosten für Hausmeister und Ähnliches können effektiver aufgeteilt werden, teilte Sarah Pancur, Pressesprecherin der Regierung von Niederbayern, mit. Darüber hinaus ist das Haus sanierungsbedürftig, weswegen die Unterbringung der Asylbewerber in anderen Einrichtungen vernünftiger war.

Die Initiativegruppe „Brücken bauen“ zur Integration von Asylbewerbern wird jetzt mit Asylbewerbern aus Rain weitergeführt. Die monatlichen Treffen finden dort im Pfarrzentrum statt. Weiterhin am letzten Donnerstag des Monats, erstmals am 25. Juni 2015.

Ingrid Landstorfer, Mitbegründerin der Privatinitiative, ist zuversichtlich, dass das Angebot auch am neuen Standort angenommen wird.



Von Martin Zellmer

Lösung für besseren Handyempfang gesucht Telekom informierte Gemeindebürger bei Infoveranstaltung – Anwohner sorgen sich wegen Strahlenbelastung

Das zu schwache GSM-Handynetz in Teilen von Aholting und Obermotzing veranlasste die Gemeindeführung, die Bürger der Gemeinde Aholting zu einer Info-Veranstaltung einzuladen. Leider folgten nur wenige Bürger der Einladung. Vor allem Gewerbetreibende, aber auch Privatpersonen wollen zukünftig einen besseren Empfang. Auch Bürgermeister Reinhard Knott aus der Gemeinde Mötzing wohnte der Veranstaltung bei, da in seiner Gemeinde die gleiche Problematik vorzufinden ist. Erwin Walch von der Deutschen Telekom stand den Bürgern Rede und Antwort. Ein neuer Sendemast im Gemeindebereich steht aus wirtschaftlicher Sicht der Telekom nicht zu Debatte.

lich tragbar ist und die Einwohner zufrieden stellt. Wirtschaftlich rechnet sich ein 30 Meter hoher Antennenmast im freien Gelände nicht, da sich die Kosten hier weit über eine viertel Millionen Euro belaufen würden. Weiter machte die Telekom deutlich, dass ihrerseits keine Investition in Aholting geplant sei.

Keine optimale Lösung in Sicht

Da die Basisstation im Zentrum einer Ortschaft stehen sollte, wurde der Sirenenmast auf dem FF-Gebäude in Obermotzing ins Auge gefasst. Jedoch kamen hierzu Bedenken der unmittelbaren Anwohner bezüglich der Strahlenbelastung. Wegen der elektromagnetischen Immission darf sich im Umkreis von drei Metern unter der Antenne und im Radius von 10 bis 15 Metern niemand aufhalten. Die Gemeinde hat hierzu die Möglichkeit einen unabhängigen Gutachter zu beauftragen, der an verschiedenen Stellen die Strahlung misst und feststellen kann, ob eine Gefährdung der Anwohner zu befürchten sei. Während dieser Prüfung muss die Antenne mit voller Leistung gefahren werden. Erwin Walch verdeutlichte aber auch, dass es mit nur einer Basisstation in Obermotzing unmöglich sei, für Aholting eine für alle zufriedenstellende, gute Versorgung zu gewährleisten. Bürgermeister Wagner und die Telekom erklärten außerdem, dass man schon an zehn verschiedenen Standorten im gesamten Gemeindebereich gesucht habe, um einen geeigneten Standort zu finden, der eine flächendeckende



Hier am Dach könnte optional eine neue Sendeantenne der Deutschen Telekom angebracht werden.

Versorgung gewährleistet. Es konnte aber hier kein einziger, für alle Einwohner zufriedenstellender Platz gefunden werden. Auch eine Erhöhung der Sendeleistung am Telekommasten am Nachbarort in Rain würde keine Verbesserung bringen, da die Handys die Leistung nicht empfangen könnten. Falls es tatsächlich zu einer zusätzlichen Antenne in Obermotzing kommen sollte, ist diese Leistung aber nur für Telekom Kunden abrufbar. Nutzer anderen Netze blieben wiederum außen vor. Zum Schluss der Informationsveranstaltung versicherte Wagner, dass die Gemeinde einen unabhängigen Gutachter beauftragen werde, der vorab die Immissionen der elektromagnetischen Strahlenbelastung prüfen sollte.

Bürgermeister Georg Wagner stellte gleich zu Beginn fest, dass es sich nur um eine Informationsveranstaltung handle und die Gemeinde in Sachen GSM-Empfang noch nichts in die Wege geleitet hat. Die Gemeinde Aholting trat an die Telekom heran, um nach einer Möglichkeit zu suchen, die Mobilfunkversorgung verbessern zu können. Erwin Walch von der Deutschen Telekom gab zu verstehen, dass in Aholting eigentlich kein akuter Handlungsbedarf bestehe. Bei Gemeinden, bei denen die Einwohner auf mehrere Dörfer verteilt sind, müsste eigentlich in jeder Ortschaft eine Sendeanlage stehen, um einen optimalen Empfang zu gewährleisten. Jedoch sei dies aus wirtschaftlicher Sicht unmöglich zu bewerkstelligen. Die Telekom versuche einen Spagat der wirtschaft-



Fahrplanänderung Buslinie 26 Rain-Aholting-Obermotzing-Straubing

Häusler Johann,
94365 Parkstetten,
Tel. 09421/2692

		Mo - Fr							Sa	Fahrtage				Mo - Fr		Mo-Do	Sa	
In	Ab	1r	3	5	7	9	11		Fahrtdauer				4	6a	6b	10	12	14
A	S	F	S	S	S	A+T			Verkehrsbeschränkungen				S	S	F	A	S+L	X
			7:55	13:00					0,0 Rain, Schule	12:49								
			7:56	13:06					0,6 Rain, Kindergarten/Oremitte	12:48								
6:21	6:27	7:25	8:01	13:11	13:40	17:45	9:15		3,8 Puchhof	12:43	13:38	14:15	17:43	15:52	14:28			
6:42	6:42	7:29	8:03	13:13	13:42	17:47	9:19		5,8 Aholting, Schule	12:41	13:36	14:16	17:41	15:45	14:24			
6:46	6:46	7:30	8:04	13:14	13:43	17:48	9:20		6,2 Aholting, Oremitte	12:40	13:35	14:07	17:40	15:44	14:23			
6:48	6:48	7:33	8:05	13:15	13:44	17:49	9:23		7,2 Obermotzing, Seefeld	12:39	13:34	14:05	17:39	15:43	14:24			
6:51		7:35	8:07	13:17	13:46	17:51	9:25		8,5 Obermotzing	12:37	13:32	14:04	17:37	15:42	14:27			
6:52		7:36	8:08	13:18	13:47	17:52	9:26		8,9 Obermotzing, Unteres Dorf	12:36	13:31	14:03	17:36	15:41	14:21			
6:54		7:37	8:09	13:19	13:48	17:53	9:27		9,2 Obermotzing, Seeberg	12:35	13:30	14:06	17:35	15:40	14:20			
6:58		7:40	8:12	13:22	13:51	17:56	9:30		9,8 Obermotzing	12:32	13:27	13:55	17:32	15:37	14:17			
7:10		7:56	8:24	13:31	14:03	18:08	9:40		12,6 Straubing, Stadtgraben									
									Straubing, Theresienhof	12:20	13:20	13:50	17:20	15:25	14:05			
									Straubing, Bayer Löwe	12:17	13:17	13:47	17:17		14:02			
7:15	7:10	7:55	8:29	13:35	14:08	18:13	9:45		18,6 Straubing, Ursulinengymn.	12:15	13:15	13:45	17:15	15:13	14:00			
									Straubing, Buschhof						15:20			

Verkehrsbeschränkungen:

- S = nur an Schultagen
 - A = nicht im Monat August
 - F = in den Ferien, auch im August
 - T = in Ferien nur nach tel. Anmeldung, spätestens 2 Stunden vor Abfahrt
 - L = Haltestellen außerhalb von Straubing werden nur zum Aussteigen bedient, frühere Ankunftszeiten möglich.
 - X = Die Haltestellen Niedermotzing bis Puchhof werden nur zum Aussteigen bedient.
- Kein Verkehr an Sonn- und Feiertagen. Am Faschingsdienstag, Hl. Abend und Silvester Verkehr wie an Samstagen.



Neue Abfuhrtage durch den ZAW



Seit Anfang Mai diesen Jahres werden die Abfalltonnen zu neuen Terminen – und auch Tageszeiten geleert. Die Umstellung war laut ZAW dringend nötig.

Seit nahezu 40 Jahren ist die flächendeckende Müllabfuhr durch den ZAW-SR im gesamten Verbandsgebiet eingeführt. Die dieser Abfuhr zugrundeliegende Tourenplanung wurde zwar ständig weiterentwickelt und überarbeitet, insbesondere bei der Einführung der Bio- und Papier-

tonnen. Eine umfassende Neuplanung der Abfuhr Touren wurde aber nie durchgeführt, obwohl sich in dieser Zeit die Anzahl der Wohn- und Betriebsgebäude sowie die Anzahl der Einwohner und damit auch die Zahl der zu entleeren Abfallbehälter deutlich erhöht haben.

Der neue Abfuhrplan wurde bereits im April an die Haushalte verteilt und wird auch weiterhin im hinteren Teil dieses Gemeindeblattes veröffentlicht.

Gründe für die Umstellung:

- Die jetzigen Touren basieren auf einer Tourenfestsetzung verschiedener Unternehmen von vor 30 Jahren. Die enorme Entwicklung von Neubau- und Gewerbegebieten hat das System längstens überholt und überfordert.
- Die Touren stehen zueinander in einem zeitlichen Missverhältnis und sind ganz unterschiedlich lang.
- Die vorgegebene gesetzliche Arbeitszeit könnte künftig nicht mehr eingehalten werden.
- Bei schwierigen Witterungsverhältnissen oder sonstigen Problemen besteht die Gefahr, dass Touren innerhalb eines Arbeitstages nicht mehr fertig gefahren werden können.
- Die weitere Entwicklungsmöglichkeit ist bei vielen Touren nicht mehr gegeben.
- Der Anteil der Leerfahrten ist zu hoch.
- Der neue Einsatzplan soll wirtschaftlicher werden.



Schulstandort Aholfung bleibt erhalten Jedoch keine erste Klasse vor Ort im nächsten Schuljahr

Die Befürchtung, dass der Grundschulstandort Aholfung schon zum neuen Schuljahr geschlossen werden könnte, veranlasste Bürgermeister Georg Wagner dazu, mit Schulverband, Rektoren und Schulrat abzuklären, ob die Grundschule in Aholfung erhalten bleiben kann. Bei einer im Vorfeld abgehaltenen Unterschriftenaktion der Gemeindeglieder Aholfung wurden über 650 Unterschriften für den Erhalt des Schulstandortes Aholfung gesammelt.

Am 18. und 27. Mai 2015 wurde dann je eine Besprechung in der Mittelschule Rain sowie in der Grundschule Aholfung einberufen. Mit anwesend waren unter anderem Schullektorin Maria Meier, Konrektorin Birgit Bummes, Bürgermeisterin Anita Bogner aus Rain und Bürgermeister Robert Ruber aus Atting sowie Schulamtsdirektor Johannes Müller und Schulrat Heribert Ketterl.

Rückgang der Schülerzahlen

Bis dato gab es immer zwei erste Klassen in Rain und eine Einschulungsklasse in Aholfung. Da die Zahl der Vorschulkinder aber stark zurückgegangen ist, kommen zu Beginn des Schuljahres 2015/16 nur noch eine Regelklasse und eine Ganztagsklasse zustande. Bei insgesamt 39 Schulanfängern haben sich 20 für die Regelklasse (8 aus der Gemeinde Aholfung, 12 aus den Gemeinden Rain und Atting) und 19 Kinder für die Ganztagsklasse entschieden. Die Begründung, die Regelklasse in Rain zu beschulen, liegt darin, dass ansonsten 12 Kinder

mit Bussen nach Aholfung gefahren werden müssen. Die Ganztagsklasse muss laut Rektorin Maria Meier ebenfalls am Standort Rain bleiben, da hier das Ganztagsangebot besser erfüllt werden kann und ein Mittagessen angeboten wird. Diese Kriterien kann die Grundschule Aholfung nicht erfüllen. Auch wenn außer Acht gelassen wird, aus welchen Gemeinden die Kinder kommen, ist es aus schulorganisatorischen Gründen wirtschaftlicher, bestimmte Unterrichtsfächer, wie zum Beispiel Sport, Religion, Englisch und WTG in den Fachräumen in Rain zu unterrichten. Ansonsten müssten die Schülerinnen und Schüler vom Standort Aholfung ständig nach Rain gefahren werden (was auch in den bestehenden Klassen schon jetzt der Fall ist), um entsprechend unterrichtet zu werden.

Rektorin Maria Meier bekräftigte, dass der Standort Aholfung in den letzten Jahren immer berücksichtigt wurde und auch in Zukunft berücksichtigt wird. Es besteht keine Absicht zur Schließung. Es wird sich nach Anzahl der Schulanfänger richten, wie viele Klassen zu Beginn eines neuen Schuljahres gebildet werden können.

Sicherung der Ganztagsbetreuung

Bei der zweiten Zusammenkunft in Aholfung verwies Schulamtsdirektor Müller auf eine Besprechung im Schulamt, die Anfang Mai stattfand. Laut Ministerpräsident Seehofer haben Schulen in kleineren Gemeinden eine Bestandsgarantie. Das trifft aber nicht zu auf Außenstandorte wie Aholfung, die einem Schulverband zugehörig sind. Und da die Ganztagsbe-

treuung gesichert werden muss, wird auch in Zukunft der Standort Rain bevorzugt.

Schulrat Heribert Ketterl lehnte den Vorschlag von Bürgermeister Georg Wagner zur Mittagsbetreuung in Aholfung kategorisch ab, da dann beide Schulstandorte in Konkurrenz stehen würden. Außerdem betonte Rektorin Maria Meier, dass bereits in der Vergangenheit Schüler aus Atting, Rain und Dürnhart nach Aholfung gefahren wurden, um die Klassen voll zu bekommen. Attings Bürgermeister Robert Ruber bestätigte dies und betonte, dass diese Gegebenheit nicht nur positiv von den Eltern der Gemeinde Atting aufgenommen wurde.

Schulrat Heribert Ketterl wies darauf hin, dass die Geburtenzahlen der Einschulungskinder für das Jahr 2016/17 wieder nach oben gehen. Wenn in den nächsten Jahren die Anzahl der ABC-Schützen mindestens 58 Kinder beträgt, werden wieder drei erste Klassen gebildet. Dann gibt es voraussichtlich auch wieder eine erste Klasse in Aholfung. Wahrscheinlich aber eine Kombiklasse, da Außenstandorte oft für dieses Unterrichtsmodell genutzt werden.

Fazit: Der Schulverband kann keine Garantie für den Schulstandort Aholfung geben. Nur wenn die Schülerzahlen es erlauben, kann der Außenstandort Aholfung erhalten bleiben. ☺

Voraussichtliche Einschulungszahlen Schulverband Rain gesamt (davon Aholfinger):

2014/15: 64 (19)	In den nächsten Jahren
2015/16: 39 (13)	können voraussichtlich nur
2016/17: 58 (20)	noch zwei Klassen pro
2017/18: 52 (17)	Schuljahr in Aholfung be-
2018/19: 44 (15)	schult werden. Es wird zu
2019/20: 64 (15)	Kombiklassen kommen.



Zu unserem Aufruf „Augen auf“ sind zwei Hinweise bei unserem Redaktionsteam eingegangen:

1. Abfallentsorgung in Wald und Flur

Ein Leser unseres „Motzlfinger Gemeindeblatts“, der stets mit offenen Augen in unserer heimatlichen Flur unterwegs ist, hat unsere Redaktion aufmerksam gemacht, dass sich in Aholfung rechts neben dem Weg vom Keller zur Sandgrube bei der Url, auf dem Gemeindegrund, nach dem Abholzen der großen Bäume erfreulicherweise allmählich ein Biotop entwickelt.



Leider aber wird dieses Gelände, wie die Fotos zeigen, auch als wilde Müllkippe benützt. Oder sollte das so gewollt sein?

Gustl Buchner vom Leser beauftragt, April 2015

Stellungnahme Bürgermeister Wagner:

Dieser Streifen war früher ein Standort mit Pappeln. Die Pappeln wurden nach und nach, ganz langsam auf 10 Jahre verteilt gefällt. Die Natur hat sich mit anderen Bäumen und Gebüsch wieder bewaldet. Besser als die Natur könnte man das nicht bepflanzen.

Der Bauhof kümmert sich um die Müllbeseitigung.

Abfallentsorgung in Wald und Flur sind nicht nur strafbar, sondern vor allem auch überflüssig!

2. Vandalismus am Spielplatz

Eine aufmerksame Mutter hat uns darauf hingewiesen, dass am Spielplatzgelände in Obermotzing zum wiederholten Male randaliert wurde.

Die Sitzgarnitur, die eigentlich zum Verweilen einladen soll, wurde aus der Verankerung gerissen, der Tisch sogar umgeworfen. Auch hat jemand den Stützbalken eines gepflanzten Baumes abgebrochen.



Die Sitzgarnitur am Spielplatz in Obermotzing wurde zum wiederholten Male aus der Verankerung gerissen.

Auch der Stützbalken des gepflanzten Baumes wurde mutwillig abgebrochen.

Es ist wirklich traurig, dass Anschaffungen von der Gemeinde, die dem Allgemeinwohl dienen sollen, mutwillig zerstört werden. Vor allem auf Plätzen wo Kinder spielen, darf es soetwas nicht geben.

Die Bänke und der Tisch am Spielplatz wurden durch den Bauhof wieder neu angebracht, für Eltern, die ihren spielenden Kindern am Spielplatz nahe sein wollen.

HUNDEHALTUNG:

Die Gemeinde weist darauf hin, dass gemeindeeigene Anlagen, insbesondere Kinderspielplätze, Fußballplätze oder auch Buswartehäuschen, nicht durch Hundekot und dergleichen verunreinigt werden dürfen. Außerdem weisen wir darauf hin, dass auch die Felder und Wiesen keine Hundeklos sind. Die Hundehalter werden gebeten, die Verunreinigungen ihrer Tiere geeignet zu entsorgen (Tüten mitnehmen und in der eigenen Mülltonne entsorgen). Nach wie vor sind die Hundehalter verpflichtet, auf allen gemeindeeigenen Wegen, Straßen und Plätzen, ihre Hunde an der Leine zu führen. Bitte halten Sie sich den Kindern zuliebe an diese Regeln!



Umfrage

Was macht unsere Gemeinde l(i)ebenswert?

Drei Gemeindemitglieder erzählten uns, warum sie gerne in Obermotzing, Niedermotzing und Aholfing zu Hause sind.



Brigitte Fritz aus Obermotzing:

„Ich lebe gerne in Obermotzing, weil man hier im Dorf noch einen Zusammenhalt spürt, den ich in der Stadt (wir kommen aus München) immer vermisst habe. In unserer Straße sind viele Kinder und ich finde es schön, dass auch aus den anschließenden Neubaugebieten immer wieder Nachwuchs kommt. Ganz spontan ergibt sich mit den Nachbarn ein ungezwungener Kaffeeklatsch, der sich auch an schönen Sommertagen bis in den Abend hineinziehen kann. Die Kinder können noch auf der Straße spielen und wir haben sie von unserem Germentreffpunkt, wie wir unsere Sitzgruppe auf dem Gemeindegrund neben der Straße nennen, immer im Blick. Im ganzen Dorf fühle ich mich wohl, denn hier grüßen Jung und Alt, egal, ob man sich kennt oder nicht. Auch wenn es noch keine öffentliche Verkehrsanbindung nach Straubing gibt, (kann ja noch kommen) man ist ja doch schnell in der Stadt. Im Dorf gibt es noch den Hiendl und den Gänger, wo sich auch oft ein kurzer Ratsch ergibt und es ist nicht so anonym wie in den Einkaufszentren in der Stadt. Es gibt auch einige Vereine im Ort und deshalb auch immer wieder einen Grund was zu feiern. Obwoi mir „Zuagroaste“ san, do samma dahoam.“



Alois Plaß sen. aus Niedermotzing:

„Ich lebe gerne in Niedermotzing. Seit meiner Geburt vor 94 Jahren lebe ich in Niedermotzing. Viel hat sich in den letzten 30 Jahren verändert. Früher gab es in Motzing fast nur Landwirte und die vielen Hochwasser machten es den überwiegend kleinen Bauern schwer. Deshalb war Motzing auch nie ein reiches Dorf. Hochwasser müssen wir heute nicht mehr fürchten. Was mir Niedermotzing zur Heimat macht, sind die vielen Erinnerungen an liebe Menschen, die nicht mehr sind; aber auch meine Kinder und zwei meiner Enkelinnen, die mit ihren Familien in Motzing leben. Unsere schöne Pfarrkirche hat für mich eine große Bedeutung und die Glocken, die früher den Tages- bzw. Jahresablauf vorgegeben haben, höre ich sehr gern. Gut an Niedermotzing finde ich, dass der Weg in die Stadt so kurz ist. Eine Bereicherung ist das Niedermotzinger Volksfest, auf dem man viele Leute trifft.“

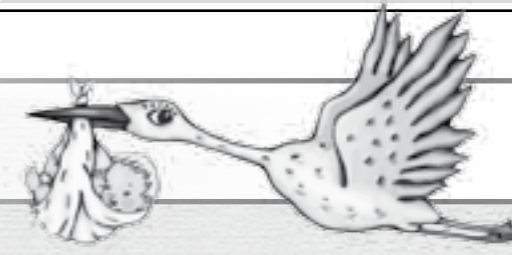


Andreas Meier aus Aholfing:

„Ich lebe gerne in Aholfing, weil hier – auch wenn wir direkt an der Hauptstraße in Aholfing (Durchgangsverkehr) wohnen – die Lage doch (noch) ziemlich ruhig ist. Falls ich es dann noch ruhiger haben will, kann ich in fünf Minuten zu Fuß auf die Felder wandern und dort einen entspannenden Spaziergang machen, joggen oder radfahren. Oftmals ist aber eher das Gegenteil der Fall. Dafür gibt es dann in den ansässigen Vereinen die Möglichkeit, zusammen zu kommen, sich sportlich zu betätigen (Schießsport, Fußball, Tennis, Stockschießen, Skifahren...) oder/und sich zu engagieren. In Aholfing kennt man eigentlich jeden im Dorf – und wenn man mal eine Person nicht kennt, so weiß doch immer jemand etwas über diese ;-) In Aholfing ist es wie in anderen Dörfern auch, da gibt es immer irgendetwas über das geredet wird. Meine Devise beim Dorfratsch ist, sich am Tratsch beteiligen aber ihn eben nicht zu ernst nehmen. Auch die Hilfsbereitschaft in der Dorfgemeinschaft ist eine Erwähnung wert. Wenn wir einmal etwas brauchen (als Familie oder für den Verein), findet sich eigentlich immer jemand, der einem weiter hilft, sei es beim Planen von Festen oder auch bei bevorstehenden Bauvorhaben. I bin da Andi ... und da bin i dahoam.“



Hallo Baby!



Von Denise Zellmer

Franziska Stimmer: Ein echtes Aholfing Kind! Hausgeburt in Aholfing – oder schneller als die Feuerwehr erlaubt!

Die kleine Franziska hatte es besonders eilig auf die Welt zu kommen: Sie überraschte ihre Eltern auf der Toilette, kurz bevor diese zum zweiten Mal an diesem Tag ins Krankenhaus aufbrechen wollten.

Tanja und Roland Stimmer schickte man am Vormittag des 17. Aprils wieder nach Hause, da laut Befund die Geburt noch abzuwarten war. Am frühen Nachmittag wurden aber die Wehen stärker und man beschloss wieder ins Krankenhaus aufzubrechen.

Doch dann platzte plötzlich die Fruchtblase, und obwohl sofort der Notruf abgesetzt und ein Krankenwagen für die Fahrt ins Krankenhaus geordert wurde, kam das

kleine Mädchen nach nur wenigen Minuten auf der heimischen Toilette – ohne Hebamme und ärztliche Begleitung – zur Welt.

Als erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aholfing ist Papa Roland es gewohnt, einen kühlen Kopf in brenzligen Situation zu bewahren. Er sorgte dafür, dass sein neugeborenes Töchterchen sicher in den Armen der Mama landete und las sogar die Uhrzeit ab, an der Franziska das Licht der Welt erblickte. Erst dann traf das erste Rettungsfahrzeug bei Familie Stimmer ein. Da es sich hierbei nur um einen Krankentransport handelte wurde ein zweiter Rettungswagen aus Degendorf, der sich gerade nach einer Verlegungsfahrt auf dem Heimweg befand, nach Aholfing gerufen. Die-

ser zweite Einsatzwagen forderte dann noch zur Sicherheit den Notarzt an, der per Hubschrauber eingetroffen ist. Abgenabelt wurde die Kleine von der Rettungsassistentin des zweiten Krankenwagens. Auch für sie war es die erste Hausgeburt. Mutter und Tochter wurden dann aber doch noch ins Klinikum Straubing gebracht, wo die weitere Nachversorgung der beiden erfolgte. Franziska kam am 17. April 2015 (errechneter Geburtstermin) um 13.50 Uhr zur Welt. Sie war 3.540 Gramm schwer und 51 cm groß. Nur einer hat die aufregende Geburt der kleinen Franziska total verschlafen. Der große Bruder Simon hielt gerade Mittagsschlaf im ersten Stock des Hauses, als sein Schwestertchen unten zur Welt kam. ☺



Franziska Stimmer

kam am 17. April 2015 um 13.50 Uhr zu Hause zur Welt. Sie wog 3.540 g, war 51 cm groß und ist kerngesund!

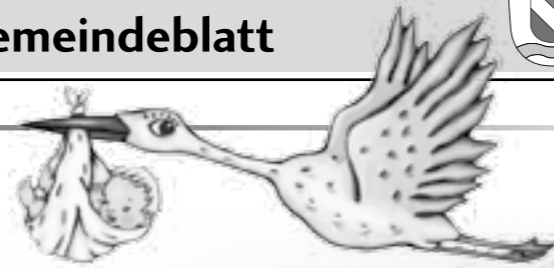
Herzlichen Glückwunsch zur kleinen Franziska!

Übrigens: Laut eigenen Angaben war Alfons Pfeilschiffer die letzte Hausgeburt in Aholfing vor 55 Jahren. ➤



Hallo Baby!

In unserer Gemeinde wurden
seit September 2014
fünf Geburten verzeichnet...



Es war einmal ein Kind,

das bereit war geboren zu werden. Das Kind fragte Gott: „Sie sagen mir, dass Du mich morgen auf die Erde schicken wirst, aber wie soll ich dort leben, wo ich doch so klein und hilflos bin?“

Gott antwortete: „Von all den vielen Engeln suche ich einen für Dich aus. Dein Engel wird auf Dich warten und auf Dich aufpassen.“

Das Kind erkundigte sich weiter: „Aber sag, hier im Himmel brauche ich nichts zu tun, außer singen und lachen, um fröhlich zu sein.“

Gott sagte: „Dein Engel wird für Dich singen und auch für Dich lachen, jeden Tag. Und Du wirst die Liebe Deines Engels fühlen und sehr glücklich sein.“

Wieder fragte das Kind: „Und wie werde ich in der Lage sein die Leute zu verstehen wenn sie zu mir sprechen und ich die Sprache nicht kenne?“

Gott sagte: „Dein Engel wird Dir die schönsten und süßesten Worte sagen, die Du jemals hören wirst, und mit viel Ruhe und Geduld wird Dein Engel Dich lehren zu sprechen.“

„Ich habe gehört, dass es auf der Erde böse Menschen gibt. Wer wird mich beschützen?“

Gott sagte: „Dein Engel wird Dich verteidigen, auch wenn er dabei sein Leben riskiert.“

„Aber ich werde immer traurig sein, weil ich Dich niemals wieder sehe.“

Gott sagte: „Dein Engel wird mit Dir über mich sprechen und Dir einen Weg zeigen, auf dem Du immer wieder zu mir zurückkommen kannst. Dadurch werde ich immer in Deiner Nähe sein.“

In diesem Moment herrschte viel Frieden im Himmel, aber man konnte schon Stimmen von der Erde hören und das Kind fragte schnell: „Gott, bevor ich Dich jetzt verlasse, bitte sage mir den Namen meines Engel.“

„Ihr Name ist nicht wichtig. Du wirst sie einfach ‚Mama‘ nennen!“

Autor unbekannt

Til Wanninger

wurde am 13. Mai 2015
um 13.42 Uhr im Klinikum
St. Elisabeth Straubing geboren.
Er wog 4.220 g
und war 53 cm groß.
Mit Mama Sandra und
Papa Christoph wohnt er
in Niedermotzing.
Oma Renate und
Opa Jürgen Lenzian
freuen sich schon darauf,
mit ihrem kleinen Enkelsohn
die Welt neu zu entdecken.



Lena Florentina Bauer

kam am 10. Juni 2015 um 18.36 Uhr
im Klinikum St. Elisabeth Straubing zur Welt.
Sie wog 2.540 g und war 48 cm groß.
Mit Mama Tina, Papa Andreas und Schwester Lisa
wohnt sie in Obermotzing.

*Herzlichen Glückwunsch
zum Nachwuchs!*



Wir haben uns getraut!

...und es gab
neun Eheschließungen.



*Wir gratulieren
zur Vermählung!*



Florian & Cornelia

Am 25. April 2015 gaben sich Florian und
Cornelia Gold (geborene Reisinger) aus Niedermotzing
in der Pfarrkirche Niedermotzing das Ja-Wort.



Stefan & Eva

Eva Plaß und Stefan Plaß (geb. Scheide)
haben am 15. Mai 2015
vor dem Standesamt in Rain geheiratet.
Gemeinsam mit ihren beiden Kindern
Hannes und Sebastian wohnen sie
in Niedermotzing.



Wolfgang & Simone

Im Standesamt Rain wurden Wolfgang und Simone Tesche
(geborene Spanner) aus Obermotzing am 23. Mai 2015
von Bürgermeister Georg Wagner getraut.
Mit ihnen feierte Töchterchen Fanny.



Aus der Kita

Hexi, mexi, superklexi oder flieg mein Besen flieg

So hieß es am Freitag, den 24. April 2015 bei den Kindern der Frösche-gruppe im Kindergarten.

„1,2,3 kommt alle jetzt herbei,
4,5,6 jetzt fliegt die kleine Hex.
7,8 wir haben was mitgebracht.
Neun und zehn,
das könnt ihr gleich jetzt sehen.“

So begrüßten die Hexen ihre Gäste beim Hexenfest. Die Schlaun und Großen Hexen überraschten die Eltern mit dem Klatschvers „Drei Hexen fliegen durch die Nacht“. Anschließend waren alle Kinder beim Bereiten eines musikalischen Zaubers anwesend. Die Kleinen zeigten ihren wilden Hexenritt, begleitet durch das Lied:

Text und Fotos: Kita Obermotzing

„Ich flieg auf meinen Besen“. Nach dem Lied „1,2,3 um Mitternacht“ wurden Aufgaben zur Hexenprüfung gestellt. Die Eltern und die Junghexen flogen in drei Gruppen durch die nähere Umgebung und mussten gemeinsam verschiedene Aufgaben erledigen. Nachdem alle ihre Prüfungen bestanden hatten, konnten sie sich am kalten Hexenbuffet stärken, das Dank der engagierten Eltern sehr reichhaltig ausfiel. Das Highlight des Tages – nicht nur für die Kinder – war das Stockbrotbacken am offenen Feuer, das von Herrn Hofmann beaufsichtigt wurde.

Nach der Stärkung durften die neu ernannten Hexen im Garten ihr Unwesen treiben, bevor es hieß, die Blocksbergnacht, die ist nun aus, klopf, klopf, klopf es geht nach Haus.



Viel Spaß hatten die kleinen und großen Hexen beim Hexenfest im Kindergarten. Zur Stärkung durften die Kinder ihr eigenes Stockbrot über einer Feuerstelle backen.

Weitere Farbfotos befinden sich auf der inneren Umschlagseite hinten.



Aus dem Schulleben

Von Denise Zellmer

Sicher auf dem Fahrrad im Straßenverkehr Kinder der vierten Klasse legten Fahrradprüfung ab

Wer hat Vorfahrt? Wie muss ich mich beim Umfahren einer Baustelle verhalten? Wie biege ich richtig und sicher nach links ab? Diese und weitere Fragen beschäftigten die Kinder aus der vierten Klasse in Aholzing. Richtiges Verhalten im Straßenverkehr auf dem Fahrrad übten die Buben und Mädchen in der Jugendverkehrsschule in Geiselhöring.

Die Radfahrausbildung in Theorie und Praxis ist ein wichtiger Schwerpunkt im Heimat- und Sachunterricht der vierten Klasse. Jedes Kind soll sich mit seinem Fahrrad möglichst selbständig und sicher im Straßenverkehr bewegen können.

Theorie und Praxis

Im Klassenraum wurden alle Inhalte, die das Wissen und die Einstellung rund ums Radfahren betreffen, theoretisch vermittelt. Die Kinder diskutierten über die Gefahren im Straßenverkehr und wie man sich richtig als Radfahrer verhält. Darüber hinaus lernten sie die Bedeutung der Verkehrsschilder und die Ausstattung eines verkehrssicheren Fahrrades kennen.

Der praktische Teil fand im Schonraum des Verkehrsgartens der Jugendverkehrsschule Geiselhöring und in der Verkehrswirklichkeit statt.

In drei Übungseinheiten übten die Schülerinnen und Schüler im Beisein von zwei Polizisten das richtige Losfahren und Verlassen eines Grundstückes, die Vorfahrtsregeln und korrektes Linksabbiegen. In einer vierten Einheit wurde das Erlernte intensiviert und wiederholt.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c am Übungsplatz der Jugendverkehrsschule in Geiselhöring.



Auf Fahrrädern der Verkehrsschule Geiselhöring übten die Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Fotos: Grundschule Aholzing

In allen Prüfungen erfolgreich

Die darauffolgende theoretische Prüfung in der Schule mittels eines Fragebogens wurde von allen Kindern erfolgreich bestanden.

Der praktische Teil musste im Verkehrsgarten in Geiselhöring unter den wachsamen Augen zweier Polizisten absolviert werden. Aber auch hier wa-

ren alle Fahrschüler erfolgreich. Fünf Kinder schnitten dabei so gut ab, dass sie den Ehrenwimpel von der Polizei überreicht bekamen.

Zum Abschluss dieses Themenbereiches durften die Schülerinnen und Schüler – ausgestattet mit Funk – auf den Fahrrädern der Verkehrsschule mit den Polizisten durch Geiselhöring radeln.



Aus dem Schulleben

Von Doris Sachs


Ein etwas anderer Kunstunterricht

Grundschulkinder gestalten Bühnendekoration für Bläserfreunde Rain

Am Donnerstag, den 26. März hatten die Kinder der Kombiklasse 2c und 3c aus Aholting eine ganz besondere Kunstunterrichtsstunde.

Um 8 Uhr früh machten sich die Schülerinnen und Schüler mit Frau Heringlehner und Frau Tiersch auf den Weg in die „Blumenwerkstatt“ von Doris Sachs. Dort durften die Kinder Holzpaletten mit bunten Farben nach Lust und Laune bemalen und verschönern.

Bestückt mit Blumen und Grün wurden diese dann als originelle Dekoration (siehe Farbfoto innere Umschlagseite hinten) für das Frühjahrskonzert der Bläserfreunde Rain genutzt.

Den Kindern machte die Aktion riesig Spaß, und sie hatten fast mehr Farbe an Kleidung, Haaren und im Gesicht als auf ihrem Kunstwerk. 



Fotos: Doris Sachs

Mit viel Ausdauer und Fantasie verschönerten die Kinder der Kombiklasse Aholting Holzpaletten in der „Blumenwerkstatt“ von Doris Sachs.



Von Denise Zellmer

Jugend aktiv

Jugendliche nennen sich „SHC Motzlfing“

Inline-Streethockey-Club ist noch auf der Suche nach geeigneter Spielfläche

Bis zu 18 Jungs aus Motzing und Aholting im Alter von acht bis fünfzehn Jahren treffen sich mehrmals wöchentlich zum Inline-Streethockey spielen am Feuerwehrhaus in Obermotzing. Bald entstand die Idee, eigene Trikots anzuschaffen.

Der passende Name war schnell gefunden: SHC Motzlfing – wobei letztere Wortschöpfung von unserem Gemeindeblatt „ergaunert“ wurde. Doch

natürlich macht es uns auch stolz, dass unser Zeitungstitel jetzt sogar schon bei der Dorfjugend ins Vokabular mit aufgenommen wurde. In kompletter Eigenregie wurden Shirts mit neongrünem Logo, Nummern- und Namensaufdruck designed. So sehen die jungen Streethockeyspieler auch richtig gut aus, wenn sie mit ihren Skates und Schlägern über den Asphalt flitzen.

Wir freuen uns, dass sich diese jungen

Leute ein Hobby gesucht haben, dass sie gemeinsam in ihrer Freizeit an der frischen Luft ausüben.

„Wir bräuchten nur noch einen geeigneteren Asphaltplatz zum Spielen“, verrät uns Jannik Hierl, die Nummer 6. „Dann wäre alles perfekt!“


Die Gemeindeführung ist hierfür auch schon aktiv geworden und lotet nun verschiedene Alternativen aus, um den Jugendlichen ein geeignetes Spielareal zur Verfügung stellen zu können. 



Foto: Petra Luttnner

Zurecht stolz sind die Jungs auf ihre selbst entworfenen Mannschafts-T-Shirts.

von links: Jonas Habrunner, Johannes Holzhauser, Robin Luttnner, Jannik Hierl, Lukas Schultze, Moritz Hermann, Raphael Rauch und Nikolas Luttnner. Es fehlen: Christoph Brunner, Tobias Klingerbeck, Robin Baumann, Janis Baumann und Markus Plankl.



Aus der Pfarrgemeinde

Von Martin Zellmer und Maria Sagstetter

Wir sind lebendige Steine im Haus Gottes und Blumen in seinem Garten

Feierliche Erstkommunion in Niedermotzing und Aholfing

Nach monatelanger gründlicher Vorbereitung durften sechs Kinder in Niedermotzing und zwei Mädchen in Aholfing ihre erste heilige Kommunion empfangen.

Für vier Mädchen und zwei Buben aus der Pfarrei **St. Bartholomäus in Niedermotzing** fand dieses wichtige Kirchenfest bereits am 26. April statt. Unter feierlichen Orgelklängen zogen sie mit ihren Eltern und Geschwistern in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Den würdevollen Rahmen des Gottesdienstes vollendeten Maria Loichinger an der Orgel sowie der Kirchenchor Niedermotzing unter der Leitung von Martin Werdin. Nach dem Eröffnungslied begrüßten die Kommunionkinder die Pfarrgemeinde und erklärten ihr Motto „**Wir**

sind lebendige Steine im Haus Gottes“. Auch Pfarrer Kata ging in seiner Begrüßung auf das Thema ein. Die Kirche sei eine Gemeinschaft aus lebendigen Menschen. Kirche sind wir alle zusammen, denn Gott baut sein Haus aus lebendigen Steinen. Nach Lesung und Evangelium führten die Kinder ein Rollenspiel zum Motto der Erstkommunion auf. Hier verdeutlichten die Jungen und Mädchen, dass alle Menschen den Mut zur Toleranz, Versöhnung und Akzeptanz aufbringen müssen, um lebendige Bausteine im Haus Gottes werden zu können.

Nach der Erneuerung des Taufversprechens und den Fürbitten halfen die Kinder bei der Gabenbereitung mit. Sie brachten Kerze, Brot, Wasser, Kreuz und Weintrauben zum Altar. Vor dem Vaterunser wurden die Kommunionkerzen an der Osterkerze entzündet. Anschließend stellten sich die Kinder um den Altar auf. Der Höhepunkt des Gottesdienstes war, als die Mädchen und Buben erstmals den Leib Christi in Empfang nehmen durften. Nach dem Schlussgebet bedankte sich Pfarrer Kata bei allen, die zum Gelingen der Erstkommunions-



Foto: Martin Zellmer

Die Erstkommunionkinder aus der Pfarrei Niedermotzing: Bea Tschimmel, Magdalena Schmidhuber, Marie Schöfer, Emilia Ammer, Bastian Luttnner und Raphael Pöschl mit Pfarrer Kata und den Ministranten.



Aus der Pfarrgemeinde

feier beigetragen haben. Sehr erfreut war der Geistliche, dass das gesamte Lehrpersonal samt Rektorin Maria Meier den Gottesdienst mitgefeiert hat. Mit dem Schlusslied „Wer glaubt ist nie allein“ endete der festliche Gottesdienst.

Laura Wagner und Stefanie Sagstetter feierten am 3. Mai in der **Pfarrkirche St. Lukas in Aholfing** ihre Erste Heilige Kommunion.

Unter dem Motto „**Wir Kinder sind Blumen in Gottes Garten**“ führten sie ein selbst gestaltetes Predigtspiel auf. Der Baum im Garten symbolisierte Jesus Christus, die Blumen stellten die Kinder dar. Denn erst durch Blumen – also die Kinder – wird ein Garten bunt und lebendig. Dabei ließen die Mädchen die Blumen sprechen. Jeder Kirchenbesucher konnte sich in den verschiedenen Pflanzen wieder-

erkennen. Sei es die Rose, die für die Liebenden steht oder aber auch das Stiefmütterchen, das sich bescheiden und klein gibt. Beim „Tränenden Herz“ wurde an die traurigen Menschen gedacht, der Kaktus weist uns auf die Mitglieder der Pfarrgemeinde, die sich von der Kirche eher distanzieren. Pfefferminze und Basilikum haben zwar keine Blüten, bringen aber Geschmack und Würze ins Kirchenleben. Nach der Erneuerung des Taufversprechens, den Fürbitten, der Gabenbereitung und dem Vaterunser war der lang ersehnte Moment gekommen, und die Erstkommunionkinder erhielten zum ersten Mal den Leib Christi. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Gerhard und Marie Artinger, deren Musik und Gesang die Kirchenbesucher begeisterte. Am Schluss erhielten Laura und Stefanie Sonnenblumenkerne, die sie aus-

säen sollen. Und so wie die Blumen jeden Tag größer werden, so soll auch ihre Verbindung zu Jesus immer mehr wachsen.

Nach dem Schlussgebet bedankte sich Pfarrer Kata in beiden Gottesdiensten bei allen, die zum Gelingen der Erstkommunionsfeier beigetragen haben. Am späten Sonntagnachmittag trafen sich die Erstkommunikanten mit ihren Eltern und Angehörigen nochmals in der Pfarrkirche, um Gott in einer Andacht für diesen unvergesslichen Tag zu danken.

Am Montag, den 4. Mai, durften alle Kommunionkinder, gemeinsam mit den Erstkommunikanten aus den benachbarten Pfarreien und Pfarrer Koller, einen unvergesslichen Kommunionsausflug nach Furth im Wald und Sankt Englmar erleben.



Foto: Volker Hegemann

Die Erstkommunionkinder aus Aholfing: Stefanie Sagstetter und Laura Wagner mit Mesnerin Anneliese Ramsauer, Pfarrer Kata und den Ministranten.



Aus der Pfarrgemeinde

Von Gustl Buchner

Aholfinger pilgerten wieder zu „Unserer lieben Frau“ nach Pilgramsberg



Erinnerungsfoto der Pilgergruppe am 14. Mai 2015. Es fehlen allerdings bereits einige der Wallfahrer. Im Hintergrund rechts oben sieht man die Kirche.

Am Christi Himmelfahrtstag, 14. Mai 2015, machte sich auch heuer wieder, wie schon seit Generationen, eine beachtliche Aholfinger Pilgerschar auf den Weg nach Pilgramsberg zu „Unserer lieben Frau“, um ein Versprechen einzulösen, das angeblich auf ein Gelöbnis bei einer Pestepidemie in unserem Dorf zurückzuführen ist. Wahrscheinlicher aber dürfte diese Wallfahrt bei einer der früher vielen Donau-Hochwasserkatastrophen in unserer Heimat gelobt worden sein.

Ursprünglich marschierten die Pilger bereits von Aholfung weg zum Wallfahrtsort im Bayerischen Wald. Zunächst ging es mit der Fähre bei Niederachdorf über die Donau. Der Weg führte danach über Pillnach und Krumbach hinauf nach Saulburg und Falkenfels und weiter in den Ort Pilgramsberg. Zu der auf 624 Meter Höhe gelegenen Wallfahrtskirche muss schließlich noch auf dem Kreuzweg das steilste Stück zurückgelegt werden. Die Einstellung des Fährbetriebes bei

Niederachdorf im Jahre 1980 und der Donauausbau machten diese bisherige Wegstrecke unmöglich. Man suchte nach einer neuen Wallfahrtsroute. Seither treffen sich die Aholfinger Pilger in Saulburg, um von dort aus den verkürzten Weg nach Pilgramsberg anzutreten.

Die Anführer des Pilgerzuges kommen schon seit Jahrzehnten fast alle jeweils aus der Familie Gebhard. Günter Gebhard hat mittlerweile die Aufgabe als Pilgerführer von seinem Vater Josef übernommen, der wiederum seinem



Aus der Pfarrgemeinde

Vater und Großvater in dieser Tätigkeit nachgefolgt war.

Nach etwa zweieinhalb Stunden hatten die Aholfinger Pilger auch heuer wieder ihr Ziel in Pilgramsberg erreicht, wo sie vom örtlichen Wallfahrtspfarrer in der Kirche empfangen wurden und mit ihm den Gottesdienst feierten. Beim Brandlwirt, im „Gasthaus zur schönen Aussicht“, wurde im Anschluss in geselliger Runde das Mittagessen eingenommen. Bevor sich die Gruppe dann wieder auf den Heimweg machte, marschierte sie noch einmal hinauf in die Wallfahrtskirche, um sich dort nach einer kurzen Andacht von der Muttergottes zu verabschieden. Betend wurde anschließend wieder abgestiegen zum Ort Pilgramsberg, wo sich die Wallfahrer noch zu einem Erinnerungsfoto stellten, um danach mit Autos den Heimweg anzutreten. Früher wurde auch der Heimweg nach Aholfung wieder zu Fuß zurückgelegt. In einer leicht veränderten Route marschierte man über den Schiederhof. Im dortigen Gasthaus stärkte man sich nochmals, ehe der Weg nach Aholfung über Niederachdorf (Donaufähre) fortgesetzt wurde.

Der Wallfahrtsort Pilgramsberg

Der 619,2 Meter hohe Pilgramsberg wird gerne als „Berg der Seligkeit“ bezeichnet. Er wird diesem Ehrentitel in zweifacher Hinsicht gerecht: St. Ursula, die Wallfahrtskirche, ist schon seit undenklichen Zeiten immer ein Anziehungspunkt für fromme katholische Christen gewesen, insbesondere aber seit der Entstehung der Marienwallfahrt 1839. Viele Tausende haben seitdem hier in Bedrängnis und Not Trost, Stärkung und Hilfe gesucht und gefunden. Die mit Motivbildern übersäten Wände des Kirchleins künden davon in Wort und Bild.

Die andere Seligkeit überkommt den Wanderer und Naturfreund, wenn er vom Gipfel dieses einmaligen Berges die herrliche Aussicht über Waldgebirge, Täler und Ebene genießt.

Der Pilgramsberg muss schon im Hochmittelalter ein religiöser Anziehungspunkt gewesen sein. Ob zu den ältesten urkundlich bekanntesten Kirchenpatronen Andreas und Magdalena auch schon gewallfahrtet wurde, ist zwar nicht bewiesen, jedoch liegt die Vermutung sehr nahe.

Dass aber schon in uralter Zeit, noch vor dem Erwerb der Statue der hl. Ursula, Wallfahrer zum Pilgramsberg zogen, ist urkundlich nachweisbar.

Die Marienwallfahrt hat seinen Ursprung 1839. Zu Ostern 1839 kam ein Georg Fenzl nach Pilgramsberg und bot eine in seinem Besitz befindliche Mutter-Gottes-Figur den Pilgramsbergern an. Die Bevölkerung und der Rattiszeller Pfarrer Menauer nahmen dieses Geschenk dankbar und freudig an. Am 14. April 1839 wurde Sie in feierlicher Prozession nach Pilgramsberg überführt. Sofort nach der Aufstellung des Bildes in dem Bergkirchlein setzte in der Bevölkerung ein lebhafter Zustrom von Gläubigen zu diesem ein.

Quelle: www.pilgramsberg.de



Betend stiegen die Wallfahrer ab zum Ort Pilgramsberg.



Nachgeforscht

Von Monika Fischer und Denise Zellmer



BIOGASANLAGE AHLOLFING

Schon Anfang der neunziger Jahre hatte der Landwirt Hans Busl aus Aholfing seine eigene Idee zur Stromgewinnung. Als die Getreidepreise dann im Keller waren, lag der Gedanke nahe, die Getreideberge abzubauen und in Energie umzuwandeln.

Bald konnte Hans Busl die beiden ortsansässigen Landwirte Volker Lang und Richard Sötz mit ins Boot ziehen und für seine Idee begeistern. Sie suchten gemeinsam nach einem geeigneten Standort in der Umgebung, was sich jedoch als sehr schwierig herausstellte. 1996/1997 wäre der Bau in unmittelbarer Nähe zur Kläranlage in Obermotzing von den Behörden genehmigt worden, aber ein zu hoher bürokratischer Aufwand machte diesen Standort dann doch uninteressant für die Unternehmer.

Durch die Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) änderte sich dies. So wurde unter anderem auch die fixe Vergütung für den in das Energienetz eingespeisten Strom festgeschrieben. Hinzu kamen im Jahre 2004 die neue Zuckermarktordnung und der niedrige Getreidepreis im Jahre 2005 (10 Cent für 1 kg Getreide), so dass das Investitionsvolumen von 2 Millionen Euro für die Errichtung der Biogasanlage nun als akzeptabel zu erachten war.

Die drei Aholfinger entschieden sich

schließlich für einen Standort unweit des Ortsrandes von Aholfing, der für jedermann schnell erreichbar ist und doch etwas abseits der Siedlungsgebiete liegt.

Die Planung und der Bau der Biogasanlage erfolgten durch die Firma Rückert NatUrgas, und seit Oktober 2006 ist die Aholfinger Biogasanlage

mit dem Firmennamen Biogas Aholfing GmbH & Co. KG, in Betrieb. Die Anlage ist jedoch nicht Bestandteil einer Landwirtschaft, sondern ein gewerbliches Unternehmen, so dass auch das ca. 1 Hektar große Areal Gewerbegebiet ist.

Die nach modernstem Standard erbaute Biogasanlage zog das Interesse



Hans Busl, Miteigentümer der Biogas Aholfing GmbH & Co. KG erklärte uns, wie eine Biogasanlage funktioniert.



Nachgeforscht



oben: Aus der Vorgrube gelangt die Biomasse computergesteuert über zwei Förderschnecken in den Biogasfermenter. Es werden etwa 26 Tonnen pro Tag gefüttert.

rechts: Durch eine kleine Fensterluke kann jeder Besucher einen Blick in den Fermenter werfen und beobachten, wie die Biomasse gleichmäßig bei einer konstanten Temperatur von etwa 42 Grad Celsius durchgemischt wird.



von weltweit Gleichgesinnten auf sich. So kamen Experten aus Japan, Frankreich und sogar Kanada nach Aholfing, um das dortige Werk zu besichtigen. Für die eigene Heimat wurden so wertvolle Erfahrungen gesammelt, um auch dort in Biogasanlagen zu investieren.

So entsteht Biogas

Biogas erzeugen bedeutet Bakterien zu füttern. Aufgabe ist es daher, den Bakterien zu geben, was sie brauchen, das heißt: gleichmäßig füttern, gleichmäßig wärmen und gleichmäßiges Rühren.

„Gefüttert“ werden 26 Tonnen Biomasse pro Tag. Das entspricht etwa 10.000 Tonnen pro Jahr. Es kommen 70 Prozent Silomais, 20 Prozent Hühnertrockenkot und 10 Prozent Ganzpflanzensilage in Aholfing zum Einsatz. Mit etwa 160 Hektar Mais werden die Bakterien pro Jahr gefüttert, da Mais die Pflanze ist, welche am meisten Energie von der Sonne sammelt und daher zum Erzeugen von Biogas mit

Abstand am effizientesten ist.

Da diese Menge nicht nur aus Selbstanbau stammt, werden rund 30 Prozent von Landwirten aus der Umgebung zugekauft. So wird zum Beispiel auch das alle zwei Jahre stattfindende Maislabyrinth in Rinkam nach dessen Saison hier vor Ort verwertet.

Die Anlieferung erfolgt zur Erntezeit an acht Tagen im Jahr zwischen 7.30 Uhr und 20.00 Uhr durch Lohnunternehmer. Die gebrachte Silage wird auf der eigenen Waage gewogen und dann in den dafür vorgesehenen Silos gelagert.

Biogas entsteht also durch die Vergärung von Biomasse. So können beispielsweise tierische Exkrememente, die in der Landwirtschaft anfallen, aber auch Energiepflanzen (vor allem Mais-, Getreide- und Grassilage), landwirtschaftliche Nebenabfälle oder Bioabfälle zur Gasgewinnung genutzt werden. Das heißt, Abfälle, die ansonsten aufwändig entsorgt werden müssten, können stattdessen zur Energiegewinnung eingesetzt werden. Mit dem Biogas werden in einem

Blockheizkraftwerk vor Ort Strom und Wärme erzeugt. Als Nebenprodukt der Biogasgewinnung bleibt der sogenannte Gärrest übrig. Er wird gelagert und im Frühjahr wieder als Dünger auf den Feldern ausgebracht.

Einspeisung ins Stromnetz

Die Biogasanlage in Aholfing produziert im Dauerbetrieb ca. 4 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Damit könnte theoretisch die komplette Gemeinde Aholfing mit Strom versorgt werden. Doch da eine Direktversorgung schwer umsetzbar ist, wird ins Stromnetz eingespeist. Abnehmer ist der Energieversorger Rupert Heider & Co. KG aus Wörth an der Donau. Hierfür wurden eigens ein Trafo und eine Zuleitung eingerichtet zur 20-KV-Hochspannungsleistung von Obermotzing nach Aholfing.

Die als Nebenprodukt anfallende Abwärme wird zusätzlich genutzt. Seit 2008 wird das ausschließlich durch Motoren und Aggregate der Biogasanlage Aholfing erzeugte >



Nachgeforscht

Der Ersatzfermenter (rechts) dient der Betriebssicherheit und gewährleistet, dass auch wirklich die komplette Biomasse verwertet wird. Im linken Behälter werden die Gährreste gelagert.



In diesem „Sack“ befindet sich das wertvolle Biogas.



Im Blockheizkraftwerk wird Strom und Wärme erzeugt.

warme Wasser für eine kleine Fläche Spargelanbaugelände des ansässigen Spargelhofes Gänger eingesetzt. Außerdem nutzt man die Wärme zur schnelleren Trocknung von Scheitholz und Hackschnitzeln.

Für den „Heizspargel“ und das Trocknen des Holzes wird die Umwelt mit keinem zusätzlichem Gramm CO₂ belastet!

Kritische Stimmen

Doch häufig wird auch Kritik laut. Einerseits ist die Biogas-Herstellung durch die Vergärung von Biomasse ein guter Weg tierische Exkremamente und Pflanzenabfälle nicht nur zu entsor-

gen, sondern einer biologisch guten Wertschöpfungskette zuzuführen und am Ende Energie zu gewinnen. Andererseits gibt es seit Jahren immer mehr Stimmen, die die Biogasanlagen kritisieren – es lande zu viel Mais in den Anlagen; dessen Anbau zerstöre vermeintlich die vielfältige Flora und Fauna; die Pachtpreise für Böden sind für Normalerwerbsbauern im Gegensatz zu Biogasanlagen-Betreibern nicht zu halten.

Auch würden wertvolle Rohstoffe in den westlichen Industriegebieten „verheizt“, wohingegen auf anderen Erdteilen Hunger vorherrscht. Die Biogasanlage ist für die drei Landwirte aus Aholing eine korrekte

und vertretbare Einnahmequelle. Der Überschuss an Getreide und der darauffolgende niedrige Preis für diesen Rohstoff in den neunziger Jahren war ein Grund, um auf diese Art der Energiegewinnung zu setzen.

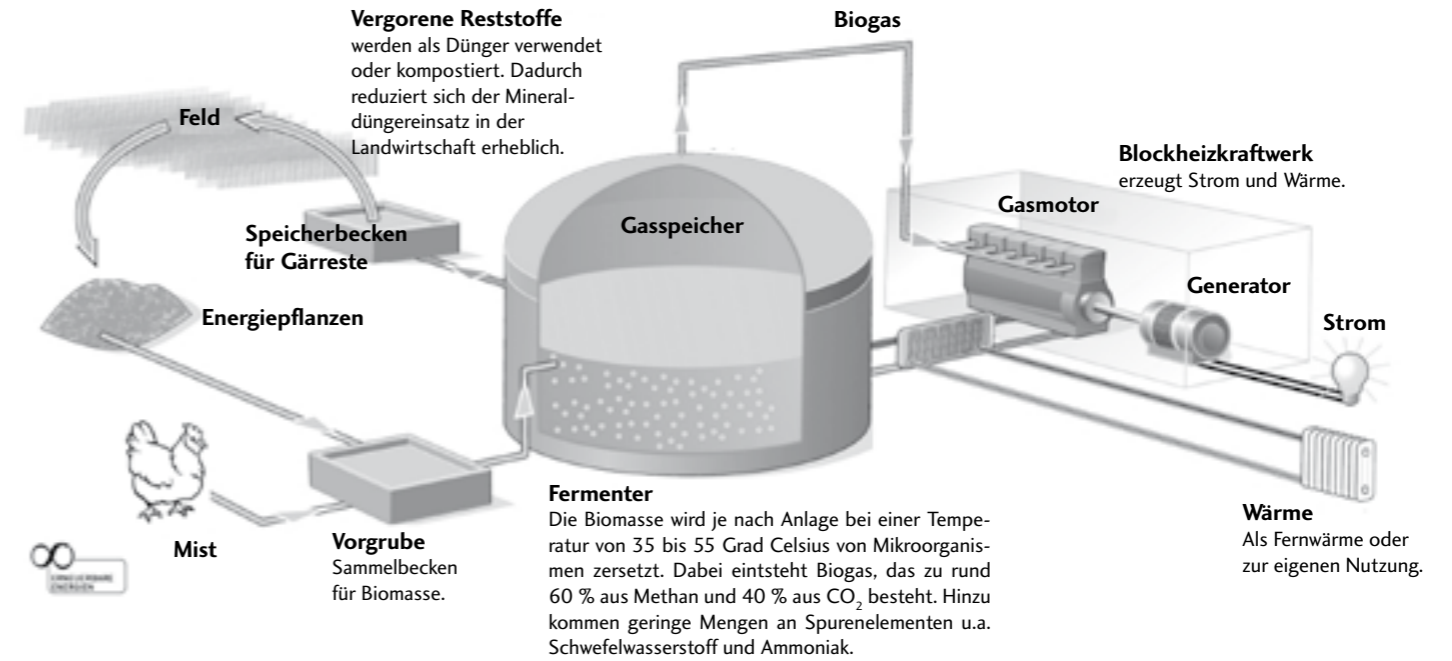
Verschärfte Auflagen

Der Ausbau an Biogas- und Biomethan-Anlagen wurde damals auch von der Politik vorangetrieben, um den Ausstieg aus der Atomkraft zu meistern. Biogas gilt als flexibler Energieträger, denn es ist im Gegensatz zu Wind- und Sonnenenergie speicherbar. Ein Grund mehr, warum die Anlagen zunächst gefördert wurden. Doch



Nachgeforscht

So funktioniert die Biogasanlage



die Verteuerung des Ackerlandes, der Einstieg von Großinvestoren und der Ausbau von Monokulturen wie Mais kratzten am Image der Biogasanlagen. 2014 reagierte die Politik mit der umstrittenen Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Für alle Anlagen wurden die Auflagen und Bedingungen verschärft. Nach Ablauf der EEG-Vergütung wird für Strom aus Biogas nur noch die Grundvergütung gezahlt, der Einsatz von speziellen Energiepflanzen wird nicht extra vergütet. Hans Busl weiß, dass die Rentabilität seiner Anlage für die Zukunft nur sehr ungewiss ist. Doch schon ein altes Sprichwort lehrt uns: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“!



Wenn sich bei einem Störfall zuviel Gas entwickelt, kann es über die sogenannte Notfackel (oben) verbrannt werden.

Im Falle eines Überdrucks im Fermenter gibt es eine Art „Überlauf“ (links), aus der die Biomasse herausläuft und einen Alarmton auslöst.



Muttertagsfeier der Landfrauen Motzing Gemütlicher Abend im Sportheim

Am 13. Mai trafen sich die Motzinger Landfrauen zur alljährlichen Muttertagsfeier abends in der Sportgaststätte in Obermotzing.

Ortsbäuerin Annemarie Lang und Stellvertreterin Marianne Rothhammer begrüßten die zahlreich erschienenen Frauen sowie Pfarrer Rajulu Kata und Walter Weber, der eine besondere Überraschung für die Anwesenden vorbereitet hatte.

Die beiden Landfrauen trugen in der folgenden Stunde mehrere Gedichte und Geschichten über den Wert der Mutter und des Muttertages vor. So erfuhr man in dem Gedicht „Ein großes Glück“ davon, dass Mutter sein nicht leicht sei, aber auch sehr glücklich machen kann.

Zur Auflockerung wurden zwischendurch einige Lieder auf dem Akkordeon von Gertraud Gigler und drei Flötenstücke von Magdalena Schott und Anna Zellmer vorgespielt.

Jana Ammer und Julia Santl hatten ebenfalls eine Geschichte ausgesucht, die sie abwechselnd von einem großen Herz vorlasen. Danach überreichten sie je ein Sträußchen Vergissmeinnicht an die beiden Ortsbäuerinnen und Muttertagsgrüße – geschrieben auf kleine Zettel – an alle anwesenden Mamas.

Nach dieser unterhaltsamen Stunde gab es dann Würstl und Semmeln zur Stärkung und man freute sich auf einen Bildervortrag von Walter Weber. Er zeigte alte Fotos aus seinem Privatarchiv vom Faschingszug 1996 und vom Faschingsball der Landfrauen, der früher alljährlich stattfand.

Das gemütliche Beisammensein endet gegen 22.00 Uhr und alle Frauen waren sich einig, dass es wieder ein gelungener Abend zu Ehren aller Mütter geworden war.



Gut besucht war auch dieses Jahr die Sportgaststätte in Obermotzing bei der Muttertagsfeier der Landfrauen.



Anna Zellmer und Magdalena Schott spielten unter anderem das „Musikantenlied“ auf ihrer Blockflöte.



Zu den zünftigen Akkordeon-Tönen von Gerti Gigler wurde geklatscht und geschunkelt.



Landfrauen nahmen an Fischkochkurs teil

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Frühjahr war ein Fischkochkurs, der eigens für die Landfrauen Motzing beim Hartwirt in Lichting abgehalten wurde.

Neben vielen nützlichen und praktischen Tipps lernten die Frauen bei der Profi-Köchin Frau Feiertag, wie man Fischgerichte gekonnt zubereitet. Danach durfte selbst der Kochlöffel geschwungen werden. Es wurden verschiedenste Gerichte zubereitet.

Als Vorspeisen gab es pikante Garnelensuppe, eine Forellencrème auf Gurke und Tramezzini mit Tunfischcrème. Diese Gerichte kann man auch als kleine Snacks für zwischendurch servieren. Desweiteren probierten sich die Landfrauen an folgenden Hauptspeisen: Zander auf Blattspinat, Spaghetti mit Garnelen sowie Lachs im Zucchini-mantel. Letzteres überraschte viele, da der Lachs im Zucchini-mantel schön saftig blieb und nicht, wie so oft, beim Braten trocken wird. Als besondere Delikatesse mit süßlichem Geschmack wurden noch Fischschnitten in Erdnussbuttersoße mit Reis zubereitet. Diese amerikanische Kombination aus Fisch und Erdnussbutter war für viele ein neues Geschmackserlebnis. Nach getaner Arbeit durften natürlich alle zubereiteten Gerichte probiert werden.

Zwei der gekochten Gerichte finden Sie in dieser Ausgabe bei den Landfrauen-Rezeptideen.



Marianne Rothhammer und Annemarie Lang zogen mit nachdenklichen und heiteren Geschichten zum Thema „Mutter“ die Zuhörer in ihren Bann.



Julia Santl und Jana Ammer trugen gemeinsam die Geschichte „Die richtigen Blumen für Mama“ vor.



Viel Fingerspitzengefühl war Voraussetzung bei der Zubereitung der Fischgerichte.

Der nächste Kochkurs
„Kraut“
findet am 5. Oktober
in Lichting statt.



Ortsvereine

Von Martin Werdin

Guten Whisky gibt es in Motzing nur im Schützenheim ...

... aber auch sonst war bei den Jagabluat-Schützen viel geboten!

Eigentlich war es – im wahren Sinn des Wortes – nur eine „Schnapsidee“, die den Schriftführer bereits 2014 veranlasste, bei einer Sitzung des Schützenmeisteramtes eine Flasche schottischen Single-Malt zu spendieren. Der schmeckte den Anwesenden aber so gut,



Sogar Mitglieder der obersten Gemeindeführung werden seitdem öfters im Schützenheim gesehen, denen an einem gepflegten und maßvollen Genuss dieses schottischen Nationalgetränks etwas liegt. Daneben gibt es natürlich weiterhin unsere trinkbaren bayerischen Weizen-, Gersten- und Hopfenprodukte! Dazu passt auch die ebenfalls erhältliche Currywurst mit Pommes als „Unterlage“ bzw. für den kleinen Appetit.



dass man sich dazu entschloss, Getränke dieser Art ab sofort auch bei den freitäglichen Schießabenden anzubieten. Mittlerweile hat sich diese Idee zu einem Geheimtipp entwickelt und es fehlt zu diesem genussvoll verkosteten Gerstenge-trränk eigentlich nur noch eine passende Zigarre...



Faschingsfeier

Allerdings wird bei uns Schützen zwar oft, aber nicht nur gegessen und getrunken: im vergangenen ersten Halbjahr hatten wir wieder einmal ein volles Programm. Beim jährlichen Faschings-Schießen mussten die Schützen beweisen, dass sie verschieden starke

Fäden (Nähgarn, Wollfaden, Spagert) mit den Luftgewehr-kugeln (Durchmesser 4,5 mm!) treffen konnten. Der Schützenfasching am Rosenmontag zog sich wieder einmal bis weit in den Faschingsdienstag hinein, was den anwesenden Maskierten aber gar nichts auszumachen schien. Anscheinend fühlten sie sich von der

Musik unserer DJ'ane Annette und von der gut sortierten Bar recht angesprochen. Die hohe Geistlichkeit zeigte sich auch lebensnah und diskutierte bei geistigen Getränken über aktuelle Probleme.

Jahreshauptversammlung

Bei der jährlichen Jahreshauptversammlung im März erstattete die Vereinsführung ihre Berichte über das abgelaufene Schützenjahr, das sich vor allem durch eine Erholung der wegen der durchgeführten Baumaßnahmen arg strapazierten Vereinskasse auszeichnete.

Maibaumaufstellen

Nach dem Ostereierschießen – es wurden fast 300 gefärbte Eier unter die Schützen gebracht – stand am 30. April das Aufstellen unseres mittlerweile 38. Maibaums in Niedermotzing auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung von Ehrenschützenmeister Kurt Gmeinwieser und dem Einsatz der Muskelkraft von fast 40 Männern stand die über 27 m lange Fichte aber in knapp 30 Minuten auf dem angestammten Platz, den sein Vorgänger erst einige Tage vorher freigegeben hatte. Der Maibaum wird bei uns Schützen übrigens immer im Frühjahr ausgeschossen. Wer von allen Teilnehmern den besten „Teiler“ hat, also praktisch fast genau die Mitte einer Zielscheibe trifft, kann den Vorjahresbaum in praktischem Format als Brennholz mit nach Hause nehmen



Ortsvereine



Zahlreich beteiligten sich die Jagabluat-Schützen auch dieses Jahr an der Fronleichnamsprozession

und klimaneutral damit heizen. Heuer war es natürlich purer Zufall, dass der Baum vom 1. Schützenmeister gewonnen wurde ...

Fronleichnamsprozession

Natürlich nahmen wir heuer auch wieder an der jährlichen Feier des Fronleichnamfestes und der Prozession teil, da der Gottesdienst an diesem Festtag zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder unseres Vereins gefeiert wurde. Die Schützen sind aus der Tradition heraus auch immer gut an der Gestaltung dieses Festtages beteiligt.

Weihfest

Der arbeitsreiche Höhepunkt des ersten Halbjahres war jedoch zweifellos wieder unser Weihfest am Niedermotzinger Kiesweiher, bei dem



Das diesjährige Weihfest war ein voller Erfolg.

wir heuer bei bestem Grillwetter (das haben wir gefühlt nur alle fünf Jahre!) einen Rekordbesuch verzeichnen konnten. Es ist halt doch etwas Besonderes, wenn man seinen Steckerlfisch oder sein Grillfleisch in freier Natur beim besonderen Ambiente von Kerzenschein und Lichterkette mit einer frischen Halbe „runterspülen“ kann. Die letzten Gäste wurden beim Nachhausegehen dem Vernehmen nach von den ersten Spargelstechern beobachtet.

Nachdem sich die Motzinger Schützen in der ersten Jahreshälfte nahungstechnisch wie geschildert relativ gut Kraft anfuttern konnten, wird diese im zweiten Halbjahr schon nötig sein: immerhin stehen die Fassadenrenovierung des Sport- und Schützenheims sowie diverse weitere Veranstaltungen bevor. Unter anderem das jährliche Königsschießen und die Königsfeier im Herbst sowie auch die mittlerweile 8. Motzinger Niklo-Nacht am 2. Advents-Samstag.



Ortsvereine

Von Konrad Stöger

SVM unterliegt im Totopokal-Finale Verdiente 0:4-Niederlage gegen Landau – 250 Euro Prämie



Vor 500 Zuschauern hat sich der FSV Landau als Gastgeber des Totopokal-Kreisfinales gegen den Vorjahressieger und Mitbewerber um den Titel, den SV Motzing, verdient durchgesetzt.

Landau ließ den Gast erst gar nicht ins Spiel kommen und erzielte zu taktisch wichtigen Zeitpunkten das 1:0 (2.) und das 2:0 (49.), woran der ersatzgeschwächte Gast aus der Kreisliga Straubing über das gesamte Spiel hinweg zu knabbern hatte. Alle Versuche des Vorjahressiegers scheiterten an der konsequent auftretenden Defensiv-Abteilung der nahezu in Bestbesetzung angetretenen Bergstädter. Die einzig nennenswerte und hochkarätige Chance, sich noch einmal ins Spiel zu bringen, vergab Otto Zellmer in der 61. Minute. Den Sieg vor Augen ließen die Bergstädter aber nicht locker und

schraubten mit einem Doppel-Pack binnen 60 Sekunden gegen Ende der fairen Partie das Resultat auf 4:0 hoch und hatten somit nach dem Schlusspfiff allen Grund zum Jubeln. Unmittelbar nach dem Schlusspfiff durfte der Gewinner aus den Händen von Patricia Hahn, Bezirksstelle von Lotto-Bayern, den Siegerscheck in Höhe von 700 Euro entgegennehmen. Zudem erhielten alle Endspiel-Teilnehmer sowie die drei eingeteilten Schiedsrichter jeweils Medaillen, der Verlierer bekam vom BFV-Bezirksvorsitzenden Christian Engl immerhin noch einen BFV-Scheck über 250 Euro. Sowohl das herrliche Wetter als auch das ansprechende Rahmenprogramm für die Kinder lockte viele Besucher ins Stadion des FSV Landau.



Fotos: Sigi Kerscher



Samstag, 4. Juli 2015:

Legendäre Beachparty in Obermotzing!

„Sommer, Sonne, Sonnenschein... und Party puuuur“ mit richtigem Beach-Feeling sind angesagt auf der 15. Motzinger Beachparty am Samstag, 4. Juli 2015. 2014 feierten knapp 2.400 Partypeople ein Wahnsinns-Fest mit uns, und auch in diesem Jahr seid Ihr wieder herzlich willkommen!

Wie immer bieten wir Euch wieder ein Riesen-Festzelt mit Sand und ausreichend Partystimmung. Start der legendären Beachparty ist Samstag ab 20 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) auf dem Sportgelände in Obermotzing.

Auch heuer wieder mit den drei Top DJs DJ FloW, DJ John Taylor, DJ Goldberg.

Dieses Jahr gibt's wieder eine 40 Meter lange Bar, zünftiges Karmeliten-Festbier und einen Pilsstand. Fürs leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt: Deftige Grillschmankerl sowie ein Pizzastand sind vorhanden.

Heimatabend mit

Bereits Freitag, 3. Juli 2015, ab 19.00 Uhr im kleinen Festzelt.

Mit zünftiger Blasmusik und bayerischen Klassikern laden die Rainer Musikanten zum Mitsingen ein.

Die gesamte Dorfbevölkerung ist herzlich eingeladen.





Ortsvereine



Busfahrt nach Berlin – 15. bis 17. Januar 2016

Veranstalter: Kinderförderverein NOAH e.V. und FF Niedermotzing e.V.

- MdB Alois Rainer stellt ein Bus-Kontingent für den Besuch des Bundestags zur Verfügung
- ab 16 Jahre (ggf. müssen die Eltern eine Schulbefreiung zu beantragen)
- für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes gibt es evtl. einen Tag Sonderurlaub
- Reisegesellschaft: Meindl Reisen, Haibach
- Kosten: 200,- € pro Person im DZ inkl. Mittagessen; Eintrittspreis für „Grüne Woche“ ist nicht im Preis enthalten!
- Anmeldung bis 30. September bei Familie Schütz, Telefon 1709

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten):

- 1. Tag 5.00 Uhr** Abfahrt
Anreise nach Berlin mit 45 Minuten Pause am Rasthof Frankenwald (ehemalige innerdeutsche Grenze), nochmals kurze Pause vor Berlin
- 11.30 Uhr** Ankunft in Berlin
- 11.45 Uhr** Mittagessen im Restaurant
- 14.15 Uhr** Treffen am Reichstag
- 15.00 Uhr** Deutscher Bundestag: Vortrag auf der Besuchertribüne des Planarsaals
- 16.00 Uhr** Diskussion mit MdB Alois Rainer, anschließend Besuch der Reichstagskuppel
- 19.00 Uhr** Hotel check in
Der Abend steht zur freien Verfügung



- 2. Tag 7.30 Uhr** Frühstück (Buffet)
- 8.30 bis 11.30 Uhr** Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt – an politischen Gesichtspunkten orientiert
- 11.30 Uhr** Mittagessen im Restaurant
- 13.00 Uhr** Fahrt zum Messegelände
- 13.30 bis 19.30 Uhr** Besuch der „Grünen Woche“ oder Zeit zur freien Verfügung
- 19.30 Uhr** Rückfahrt zum Hotel, der Abend steht zur freien Verfügung



- 3. Tag 8.00 Uhr** Frühstück (Buffet)
- 9.00 Uhr** Hotel check out, Verladen der Koffer, Abfahrt
- 9.30 bis 12.30 Uhr** Brandenburger Tor, Pariserplatz, Berliner Hauptbahnhof, Holocaust Denkmal, Madame Tussauds ... (auf eigene Faust)
- 13.00 Uhr** Mittagessen im Restaurant
- 14.00 Uhr** Antritt der Heimreise, Rückankunft ca. 21.00 Uhr



Ortsvereine

Von Martin Zellmer

EC Obermotzing siegte bei eigenem Turnier

Zuschauer erlebten bei fast sechsstündigem Turnier guten Stocksport

Bei herrlichem Sommerwetter kämpften sieben Mannschaften in einer Doppelrunde knapp sechs Stunden lang um die ersten Plätze. Mit diesem Sieg hätten wohl die Obermotzinger Stockschützen selber nicht gerechnet.

Mit 14:10 Punkten schafften sie denkbar knapp den ersten Platz beim eigenen Turnier. Mit einer besseren Stocknote von nur 7/100 verwiesen sie die Spielvereinigung Hofdorf-Kiefenholz auf dem zweiten Platz, die es ebenfalls auf 14:10 Punkte brachten. Auf den dritten Platz landete unser Nachbarverein vom EC Rain. Der zweite Vorsitzende, Josef Schütz, konnte an die erstplatzierten Teams Fleischwaren von der Metzgerei Hiendl überreichen. Und Mannschaften die nicht ganz so erfolgreich waren wurden mit Freibier getröstet.



Unerwarteter Aufstieg in Bezirksoberliga

Eine äußerst freudige Nachricht erreichte den EC Obermotzing Ende Mai. Durch die Umstrukturierung der Ligen steigt die erste Mannschaft des EC Obermotzing nun doch in die Bezirksoberliga auf. Normalerweise wären nur die drei Erstplatzierten der Bezirksliga für den Aufstieg berechtigt gewesen und der EC Obermotzing landete in dieser Spielklasse auf dem undankbaren 4. Platz. Wegen tiefgreifender Umorganisation der Ligen erhielten die Motzinger Stockschützen nun doch die Nachricht, dass sie ab kommender Wintersaison in der Bezirksoberliga antreten können. Somit schießt der EC Obermotzing in der vierthöchsten deutschen Spielklasse. Auch die zweite Mannschaft profitierte von der Ligareform und konnte somit die Bezirksliga halten und muss nicht in die Kreisoberliga absteigen.



Die erfolgreiche Mannschaft des EC Obermotzing mit zweitem Vorsitzenden Josef Schütz sowie Schiedsrichter Markus Brunner und Wettbewerbsleiter Klaus Fritz.

Traditionelles Maibaumaufstellen...

...in Aholting



Fotos: Andreas Meier

...in Niedermotzing



Fotos: Walter Weber

...in Obermotzing



Fotos: Martin Zellmer



Fronleichnamsprozession...

...in Niedermotzing



Fotos: Denise Zellmer

...in Aholting



Fotos: Graftl Buchner



Ortsvereine

Von Tanja Schultze

5. Lesenacht des Kinderfördervereins Keinerlei Müdigkeit bei spannenden Geschichten



Wieder Aufbleiben bis zur Geisterstunde konnten 17 Kinder bei der fünften Krimilesenacht des Kinderfördervereins NOAH.

„Krimigeschichten zum Mitraten“ – eine Leihgabe der Bücherei Straubing – wurde gemeinsam von den acht- bis 14-jährigen Kindern gelesen.

Nach der Ankunft im Obergeschoss des Obermotzinger Feuerwehrhauses durften die „Superdedektive“ bei Krimimusik ihr Nachtlager beziehen. Dem gemeinsamen Abendessen folgte anschließend die Vorstellung des Buches und seines Autors und dann folgte die erste Lesezeit, bei der die Kinder abwechselnd laut eine Seite vortragen konnten. Aufgelockert durch Bewe-

gungsspiele folgten weitere Lesezeiten. Nach einer Schnitzeljagd in stockdunkler Nacht und einem Mitternachtssnack konnten die Teilnehmer noch alleine etwas aus der Schmökerecke der Bücherei lesen. Gegen 1.45 Uhr waren dann aber auch die letzten

„Nachtfalter“ fällig fürs Nachtquartier und am nächsten Morgen konnten die Kinder ihren Eltern jede Menge von der schaurig-spannenden Krimilesenacht berichten, nachdem sie sich beim gemeinsamen Frühstück für den Tag gestärkt haben.



Fotos: Kinderförderverein NOAH



Ortsvereine

Von Niko Luttner

1. Wettkampf beim Elektrobasteln

Bei dem ersten Wettkampf darum, wer der beste und schnellste Elektrobastler ist, zeigte der gerade erst 8 Jahre alte Daniel Schlecht aus Rain sein volles Potential.

Er war der Erste der vier qualifizierten Teilnehmer, die einen Bausatz innerhalb von zwei Stunden so schnell wie möglich funktionsfähig fertigten. Von den zwei Stunden brauchte der talentierte Junge aber nur 30 Minuten. Die anderen Teilnehmer belegten den zweiten und dritten Platz. Der vierte Teilnehmer gab leider nach 45 Minuten auf. Daniel erhielt für seine hervorragende Leistung ein digitales Strommessgerät. Der zweite Platz wurde mit einem Lötkolbenset belohnt und der Dritte erhielt einen Bausatz.



rechts: Der Erstplatzierte Daniel Schlecht mit dem Leiter des Wettkampfes Rolf Sieverding.

unten: Voll konzentriert arbeiten die Kinder an ihren Elektrobaukästen.



Jahresversammlung Kinderförderverein

Am 14. April fand im Obermotzinger Feuerwehrhaus die turnusmäßig anfallende Jahresversammlung statt.

Der 2004 zunächst mit zwölf Mitgliedern gegründete Verein ist inzwischen auf 246 Mitglieder angewachsen. Zu Beginn begrüßte die erste Vorsitzende Petra Luttner alle Anwesenden. Der 1. Bürgermeister Georg Wagner musste aufgrund Terminüberschneidungen kurzfristig absagen.

Beim Vorstandsbericht übergab die Vorsitzende dann das Wort an ihre Stellvertreterin Claudia Schütz. Diese gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr. Besonders hervorgehoben wurde natürlich das 10jährige Gründungsfest des Vereins, welches dank der Unterstützung der Mitglieder ein voller Erfolg war.

Mit insgesamt 60 Kursen, Besichtigungen, Ausflügen und auch Festen war der Vereinskalendar prall gefüllt. Vor allem Veranstaltungen wie das Elektrobasteln und der Zumba-Kurs wurden von den Mitgliedern gut angenommen.

Der Kassenbericht der Schatzmeisterin Karin Becher-Flury zeigte, dass der Verein über eine solide finanzielle Basis verfügt. Dies wurde auch vom Kassenprüfer so bestätigt. Anschließend wurde die Vorstandschaft von der Versammlung entlastet und so konnte über die Verwendung der Mittel diskutiert werden.

Seitens der Mitglieder kam der Vorschlag, dass Rückstellungen gebildet werden, um den eventuellen Bau eines Inlinehockey-Platzes finanziell zu unterstützen.

Die Vorsitzende bedankte sich anschließend in ihrem Schlusswort bei den Mitgliedern und der Vorstandschaft für die zahlreiche Unterstützung und die Teilnahme an der Jahresversammlung.



Veranstaltungskalender

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht, was in der Gemeinde von Juli bis September so alles los ist. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keinerlei Gewähr

Juli 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
03. 07. 2015	Fest für Alle	SV Motzing	Sportgelände
04. 07. 2015	Beach-Party	SV Motzing	Sportgelände
04. 07. 2015	Angerfest	KSRK Aholing-Puchhof	Pfarrgarten
10. 07. 2015	Sommerfest (nur für Mitglieder)	Kinderförderverein NOAH	EC-Vereinsheim
10. 07. bis 12. 07. 2015	Sportwoche	TSV Aholing	Sportgelände
11. 07. 2015	Erlebnisführung (Stadtführung) in Geiselhöring	Landfrauen Motzing	Geiselhöring
17. 07. 2015	Dorffest	KLJB Aholing	Sportgelände
18. 07. 2015	Woidfest mit Gemeindemeisterschaft	EC Obermotzing	EC-Vereinsheim/Asphaltbahn
18. 07. 2015	Caribbean Night	KLJB Aholing	Sportgelände
29. 07. 2015	Senioren-Kaffee	Pfarrgemeinde	Feuerwehrhaus

August 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
22. 08. 2015	Ausflug	Landfrauen	Königssee
29. 08. 2015	Ausflug	KSRK Aholing-Puchhof	Ziel wird noch bekannt gegeben

September 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
07. 09. 2015	Veranstaltungskalender 2015/2016	Pfarrgemeinderat Niedermotzing	Pfarrheim
13. 09. 2015	Veranstaltungskalender 2015/2016	Alle Vereine Aholing (Schützenverein)	Gasthaus Sagstetter
19. 09. 2015	Herbstfest (nur für Mitglieder)	Kinderförderverein NOAH	Feuerwehrhaus

Inserieren im Motzfinger

1/2 Seite schwarzweiß,
185 x 115 mm..... **40,- €** pro Ausgabe*

1/4 Seite schwarzweiß,
90 x 115 mm oder 185 x 50 mm..... **20,- €** pro Ausgabe*

Wenn Sie in diesem Gemeindeblatt inserieren möchten, Herausgabe erfolgt vierteljährig, dann melden Sie sich unter motzlfinger@gmx.de oder Sie wenden sich an einen der im Impressum angegebenen Ansprechpartner.

* Anzeige erscheint bis auf Widerruf des Kunden



Gesundheit

Fit und gesund in den Herbst

Die Landfrauen Aholing und Motzing sowie der Kinderförderverein NOAH e.V. bieten auch dieses Jahr wieder Sport- und Gesundheitskurse zur Prävention an. Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen. Da die Teilnehmerzahlen allerdings begrenzt sind, wird gebeten, sich vorher telefonisch anzumelden.

Aqua-Fit-Kurse

Ein Aqua-Fit-Kurs ist ein optimales Ergänzungstraining und ideal für Menschen, ob Jung, ob Alt, die sich gerne im Wasser aufhalten oder an Land Probleme mit der Bewegungen haben.

Aqua-Fitness vereint viele positive Aspekte:

- Verbesserung der HerzKreislauf-tätigkeit
- Schonung der Gelenke, Bänder und Sehnen
- Rückenfreundlich
- Durchblutungsfördernd
- Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens

• **Veranstalter: Landfrauen Aholing**
Beginn **Anfang November** im REHA-Zentrum Straubing, jeweils montags, 10 Abende. Endgültige Einzelheiten werden rechtzeitig in der Tagespresse veröffentlicht. (wird normalerweise von der Krankenkasse erstattet)
Anmeldung bei Busl Elisabeth, Telefon 09429/902144 oder Bartl Martina, Telefon 09429/1287.



Rückenschule

An den acht Abenden wird die Wirbelsäule trainiert und es werden Übungen erlernt, die dazu beitragen Haltungsschäden auszumerzen und richtige Bewegungsabläufe einzüben um Wirbelsäulenschäden zu vermeiden oder zu lindern.

• **Veranstalter: Landfrauen Motzing**
• **Kursleiterin: Mareike Schulmann**

Beginn am **21. September 2015** (bei Nachmeldungen bitte telefonisch nachfragen, ob noch Plätze frei sind) jeweils von 18.30 - 19.30 Uhr im FF-Haus Obermotzing, jeweils montags, 8 Abende. Kosten 45 € pro Teilnehmerin (Kosten werden nach vorheriger Antragstellung von den Krankenkassen ganz oder teilweise übernommen.)
Anmeldung bei Annemarie Lang, Telefon 09429/633 oder Marianne Rothhammer, Telefon 09429/356.



ZUMBA

Elemente aus Tanz, Work Out, Aerobic und Cardio-Training verschmelzen zu einem wirksamen und lustvollen Fitnessprogramm.

• **Veranstalter: Kinderförderverein NOAH e.V.**
• **Kursleiterin: Aerobic- & Dance Instructor Sina Brandl** <http://www.hot-steps.de/>

Beginn **VORAUSSICHTLICH: 15. September 2015** (außer Ferien)

Kids (ab 7 Jahre): 17.30-18.30 Uhr

Teenies + Erwachsene: 18.00-19.00 Uhr

Um wieder einen eigenen Teenies-Kurs zu veranstalten, wären mind. 14 Anmeldungen erforderlich.

im FF-Haus Obermotzing, jeweils dienstags, 12 Abende.

Kosten: Kids: 20 € für Mitglieder, 55 € für Nichtmitglieder
Teenies + Erwachsene: 33 € für Mitglieder, 65 € für Nichtmitglieder

Sonstiges: - Beim ersten Termin Geld abgezahlt mitbringen!
- Bitte pünktlich erscheinen
- AOK Prämienpunkte für Präventionskurs können bestätigt werden

Bitte mitbringen: Sportbekleidung, Turnschuhe, Getränk
Alle Teilnehmer des letzten Kurses sind automatisch angemeldet. Wer NICHT mehr teilnimmt, muss sich abmelden!

An-/Abmeldung bei Petra Luttner, Telefon 09429/903544



Die Zumba-Kids in Aktion.



Gesundheit

Von Birgit Silberhorn

Natürliche Medizin – mit diesen Mittel werden nicht nur Kinder gesund!

Blasenentzündung

Das Wichtigste bei einer Blasenentzündung: viel trinken, um die Bakterien auszuschwemmen. Für Kinder unter 3 Jahren eignet sich Kamillen- oder Fencheltee, für ältere Kids harntreibende Tees aus Brenneselblättern.

Leinsamensäckchen fördern die Durchblutung. Einen kleinen Kissenbezug mit Leinsamen füllen und zehn Minuten in kochendes Wasser geben. Auf etwa 42 Grad abkühlen lassen. Oberhalb des Schambeins auflegen und fest umwickeln. 30 Minuten wirken lassen. Zwiebelsäckchen helfen gegen Schmerzen im Unterleib: Zwiebel klein hacken, in einen Waschhandschuh füllen, zubinden und auf die Blasenregion legen. Eine Wärmflasche darauflegen, das verstärkt die Wirkung. Cranberrysaft wirkt vorbeugend. Täglich ein Glas trinken.

Erkältung

Ein ansteigendes Fußbad regt die Durchblutung an: Warmes Wasser (35 Grad) in eine kleine Wanne geben. Die Füße sollten bis zu den Knöcheln bedeckt sein. Heißes Wasser hineingießen, bis die Temperatur 39 Grad erreicht (etwa zehn Minuten). Füße abtrocknen, dicke Socken anziehen und das Kind eine halbe Stunde ruhen lassen.

Fieber

Holunderbeeren wirken schweißtreibend und fiebersenkend. Einen Teelöffel getrocknete Beeren mit einer Tasse siedendem Wasser überbrühen. Fünf Minuten ziehen lassen, abseihen. Mehrmals am Tag eine Tasse trinken.

Halschmerzen

Salbei wirkt entzündungshemmend und lindert das Brennen und Kratzen. Zwei Teelöffel Salbeiblätter mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen. Abgedeckt 20 Minuten ziehen lassen. Abseihen und mit Honig süßen. Alle halbe Stunde mit der lauwarmen Lösung gurgeln. Ein Quarkwickel bremst das Brennen aus. Kalten Magerquark fingerdick auf ein feuchtes Tuch streichen. Das Tuch einschlagen und auf den Hals legen. Mit einem Schal oder Handtuch umwickeln.

Heuschnupfen

Eine Salzwasser-Nasendusche spült Pollen aus. Bei trockenen Schleimhäuten eine Duftlampe mit Lavendelöl aufstellen. Nasenlöcher mit einem Tropfen Mandelöl bestreichen. Wichtig: Vor dem Schlafengehen Haar waschen und duschen. Kleidung nicht im Schlafzimmer ausziehen. Fenster während der Nacht schließen. Regen reinigt: Er macht die Luft fast pollenfrei. Hinterher nichts wie raus. An sonnigen, windigen Tagen lieber drinnen bleiben. Staubfänger raus: Teppiche, Gardinen und offene Regale entfernen. Täglich staubsaugen und häufig wischen.

Husten

Zwiebelsirup nimmt den Hustenreiz und tötet Keime ab. Eine mittelgroße Zwiebel klein hacken. Zwei Teelöffel Honig dazu geben, ziehen lassen, bis sich Saft bildet. Vom Saft dreimal täglich einen Teelöffel einnehmen. Kartoffelwickel lösen den Schleim. Nicht zu heisse, zerdrückte Pellkartoffeln in ein Küchenhandtuch geben und einschlagen. Das Tuch auf die Brust legen, mit einem Badehandtuch fest umwickeln. 20 bis 30 Minuten wirken lassen.

Insektenstiche

Steckt ein Bienenstachel in der Haut, sollte man nach dem Entfernen die Stelle mit Salzwasser desinfizieren: Einen Teelöffel Kochsalz in 200 Milliliter kaltem Wasser auflösen. Wattebausch darin tränken und den Stich abtupfen. Ätherisches Lavendelöl mehrmals täglich auf den Stich geben und einreiben. Wirkt abschwellend und lindert den Juckreiz. Für unterwegs: Ein Spitzwegerichblatt in der Hand rollen und auf den Stich drücken. Auch gut: Eine Zwiebel halbieren und auf den Stich drücken, zehn Minuten drauf lassen.

Zerrungen und Prellungen

Kühlpad aus dem Kühlschranks auflegen. Zehnprozentige Arnikasalbe aus der Apotheke vorsichtig in die Haut einmassieren. Kühlende Quarkkompressen. Kalten Magerquark auf ein feuchtes Tuch streichen und es auf die Stelle legen. Mit einer Mullbinde fixieren. Ist der Quark trocken, abwaschen.

Träge Verdauung

Gurkensalat bringt eine träge Verdauung in Schwung, reinigt die Niere und Blase und entlastet das Herz. Ebenso ist die Gurke ein natürlicher Schön- und Gesundheitsmacher für die Haut.

Pinnwand

Hinterglasmalerei Hl.Barbara und Hl.Georg

mit 22 Karat Blattgold,
jedes Bild 12 x 17 cm + Rahmen,
je VB 65 €, auch einzeln abzugeben
Telefon: 0 94 29-94 92 26



Sie sind auf der Suche nach etwas Bestimmten
oder Sie wollen etwas verkaufen?
Hier können Sie kostenlos ihr Anliegen veröffentlichen.
Text und Fotos mailen an motzlfinger@gmx.de



Qualität vor Ort



Handschuh & Silberhorn Gruppe



ALL-INCLUSIVE-BAD



Rainer Straße 1
94345 Obermotzing
Telefon 0 94 29 / 94 77 0 - 0
E-Mail info@handschuh-silberhorn.de
Internet www.handschuh-silberhorn.de



Stefan Feldkamp Versicherungsmakler IHK

Exklusivpartner der 1zu1 Assekuranzservice AG
und ausgesuchte Privatkunden

+ Versicherungen + Vorsorge
+ Immobilien + Finanzierungen
+ Private Krankenversicherung

Servicebüro
Bayerische Finanzberatung GmbH
Nepomukweg 1
94345 Obermotzing

Tel. 09429-9475-343 · Fax. 09429-9475-344
Mobil. 0157-7154 4875
feldkamp@b-finanzberatung.de



Assekuranzservice AG

Wir sind unabhängig:



...und noch viele mehr!

Vergleich der Besten.



Rezeptidee

Forellencreme auf Gurke

Zutaten:

125 g geräuchertes Forellenfilet
200 g Frischkäse
Zitronensaft, Salz und Pfeffer
1 Gurke
1/2 rote Paprika

Zubereitung:

Gurke schälen und in ca 1 cm breite Scheiben schneiden.
Forellenfilet pürieren, Frischkäse dazugeben.
Mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken.
Masse in einen Spritzbeutel füllen und auf die Gurkenscheiben spritzen.
Mit Paprikastreifen verzieren.



Fischschnitten in Erdnussbutter und Reis

Zutaten für 4 Personen:

4 Fischeiben (z.B. Seelachs)
Würzmischung, Mehl
4 Eßl. Erdnußbutter
200 ml Brühe
Salz und Pfeffer
250 g Reis

Zubereitung:

Fisch waschen, in kleine Stücke schneiden, würzen und in Mehl wenden.
In Öl hell anbraten.
4 Esslöffel Erdnußbutter dazugeben und mit 200 ml Brühe aufgießen,
aufkochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
Reis waschen und in reichlich Salzwasser 20 Minuten weich kochen.



Guten Appetit wünschen die **Motzinger Landfrauen**



Rezeptidee

Spargelsalat mit Schinken

Zutaten:

je 250g gegarter weißer und grüner Spargel
200g Zuckerschoten
1 Bund Frühlingszwiebeln
Salzwasser oder Spargelfond zum Blanchieren
1 Bund Radieschen
200 g Kirschtomaten
150 g in Scheiben geschn.g. Schinken
50 ml Balsamicoessig
Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer, Zucker
50ml Olivenöl
Kräuterzweige zum Garnieren

Zubereitung:

Spargel in Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. Zuckerschoten verlesen und waschen. Frühlingszwiebeln putzen, die unteren Enden in Stücke und das Grüne in feine Röllchen schneiden Salzwasser oder Spargelfond zum Kochen bringen, Zuckerschoten und Frühlingszwiebeln darin blanchieren, dann abtropfen lassen und zum Spargel geben. Die Kirschtomaten halbieren oder vierteln. mit den vorbereiteten in Scheiben geschnittenen Radieschen zum Spargel geben und vorsichtig vermischen. Die Schinkenscheiben dekorativ auf Tellern anrichten. Spargelfond mit Essig verrühren. Mit Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer und Zucker abschmecken. Öl tröpfchenweise einrühren. Salat mit Dressing anmachen, auf dem Schinken anrichten und mit den Röllchen garnieren.



Joghurtcreme mit Pfirsichen

Zutaten:

2 reife Pfirsiche	4cl Apricot Brandy
Saft von 1 Zitrone	300g Joghurt
1 EL Butter	50g Honig
2EL Zucker	1 P Vanillezucker
1 P Vanillezucker	100ml Weißwein
200ml Pfirsichsaft	5-6Blatt weiße Gelatine
	200ml süße Sahne

Zubereitung:

Pfirsiche dünn schälen, das Fruchtfleisch vom Kern schneiden, das Fruchtfleisch in Schnitze schneiden und mit Zitronensaft beträufeln. Die Butter in einer Pfanne erhitzen, den Zucker dazugeben und leicht karamelisieren lassen. Den Vanillezucker und den Pfirsichsaft hinzufügen, den Zuckerkaramell loskochen und die Pfirsichschnitze in die mit Apricot Brandy aromatisierte Soße legen. Für die Joghurtcreme den Joghurt mit dem Honig und dem Vanillezucker in eine Schüssel geben und glattrühren. Den Weißwein erhitzen und die gewässerte, gut ausgedrückte Gelatine darin auflösen lassen. Anschließend mit dem Schneebesen unter die Joghurtmasse ziehen. Die Sahne steif schlagen und mit dem Schneebesen kurz vor dem Festwerden vorsichtig unter die Joghurtcreme rühren. Die Joghurtmasse im Kühlschrank fest werden lassen. Die Joghurtcreme aus den Schälchen stürzen und dazugeben. Garnieren nach Wahl.



Guten Appetit wünschen die **Ahofinger Landfrauen**



Firmenportrait

Von Birgit Silberhorn



Fotos: privat

Zusammen mit Ehemann Daniel Schmidt und Sohn Collin wohnt La Shirtz Firmeninhaberin Nicole Schmidt-Weigt in Obermotzing.



INHABERPROFIL:

Nicole Schmidt-Weigt

- 36 Jahre alt
- verheiratet mit Daniel Schmidt
- ein Kind: Sohn Collin
- ein Hund: Erwin
- wohnhaft in Obermotzing
- aufgewachsen in Oberpiebing

LA SHIRTZ – Ihre perfekte Anlaufstelle im Textildruck- und Printwerbungsbereich

Um Erfolg in dieser Branche zu haben, musste die Firmeninhaberin, Frau Nicole Schmidt-Weigt mehrere Etappen meistern.

Sie absolvierte zwei Ausbildungen, eine als Schilder- und Lichtreklamemacherin und die zweite als Mediendesignerin für Digital und Print. 2002 gründete Sie dann Ihre eigene Werbeagentur und arbeitete als freiberufliche Graphikdesignerin für renommierte Firmen wie zum Beispiel „Goldsteig“. Ihr Aufgabengebiet umfasste damals sowie aber auch heute ein komplettes Werbesortiment zu erstellen, wie zum Beispiel für Gaststätten die Flyer,

Visitenkarten, Werbeanzeigen, Feuilletons, Servietten, Kugelschreiber, bis hin zu den Hemden und Blusen für ein stilvolles und einheitliches Erscheinungsbild. Damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, übernehmen Frau Schmidt-Weigt und ihr Team die komplette Abwicklung vom Entwurf bis zum Druck!

Schwerpunkt Textildruckbereich

Da die Nachfrage auch im Textildruckbereich dann immer größer wurde, entschied sich im Jahr 2006 ein Ladengeschäft am Rot-Kreuz-Platz mit eigenen Produktionsmaschinen zu gründen.



Firmenportrait

LA SHIRTZ

Fraunhoferstrasse 32
94315 Straubing
Tel: 09421/78722-0 · Fax: 78722-9
info@la-shirtz.de · www.la-shirtz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
& 13.00 - 17.00 Uhr

Durch professionelle Arbeit, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit – ja nicht zuletzt durch Ihren Fleiß – wurde Sie immer bekannter und bedient derzeit viele Dienstleister, Unternehmen, Einrichtungen, Vereine, Gastronomen, Handwerker, Arztpraxen, Fitnessstudios, Firmen und Privatleute die auf Qualität und ein ordentliches Erscheinungsbild oder auf ausgefallene T-Shirts für Junggesellenabschiede oder besondere und personalisierte Geschenke großen Wert legen.

Zu ihren Kunden gehört unter anderem das Klinikum St. Elisabeth, die Stadt Straubing, das Body-Gym Straubing, die Firma Develey, zahlreiche KJLB's, Feuerwehren, Schützenvereine und viele mehr...

Personalisierte Geschenke, wie etwa Tassen, Stempel, Taschen und Bekleidung können als Großauflage und als Einzelstücke bezogen werden. Der Vorteil gegenüber einem Onlineportal ist eine gute Vorortberatung, Anprobe der Textilien oder eine Musterbestellung.

Neueröffnung in Fraunhoferstraße

Im Jahr 2013 ist die Firmeninhaberin dann in die Fraunhoferstraße 32 umgezogen. Dort kann Sie den Kunden und Kundinnen mehr Auswahl an Druckvarianten anbieten, da die Laden- und Produktionsfläche um vieles größer ist. Durch diesen Umzug hat Sie auch noch Ihren Maschinenpark vergrößert und ist somit noch leistungsfähiger was die Lieferzeit betrifft. Zudem bietet der attraktive Laden sehr gute Parkmöglichkeiten direkt vorm Haus.



Fotos: La Shirtz

Bei der Textilbeschriftung kommt es auf die richtige Technik an. Ob Sieb- oder Flockdruck, Folienbeschriftung oder Bestickung – bei La Shirtz sind sie immer an der richtigen Adresse und gut beraten.

Kleiner Einblick in das Produkt-Sortiment:

- **Textildruck:** Flockdruck, Siebdruck, Fotodruck, Sublimationsdruck...
- **Bestickung:** Direkt auf's Textil, Frottiertuch oder Aufnäher mit Bügelfläche...
- **Tassen:** Tassen mit Firmen-Werbeaufdruck oder Privat-Fotos und Text...
- **Mousepads & Kissen:** Individuelle Aufdrucke auf verschiedenste Artikel...
- **Stempel:** modico-Stempel mit neuartiger Technologie...
- **Geschäftsausstattung:** Visitenkarten, Flyer, Briefpapier, Mappen, Karten...
- **Printwerbung:** Flyer, Banner, Poster, Plakate, Plots...



Nachgeforscht

Uns stellte sich die Frage:

WOHER STAMMEN UNSERE STRAßEN- NAMEN?

In dieser Ausgabe:

Nepomuk- und Johannesweg

Um den Ursprung des Nepomuk-, bzw. Johanneswegs in der Motzinger Geschichte zu finden, muss man über 150 Jahre zurückblicken: Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war es nämlich Georg Wiest, der mit dem Bau einer Kapelle dem heiligen Johannes Nepomuk huldigte. Einer mündlichen Überlieferung zufolge soll eine Figur des Wasserschutzhiligen durch ein großes Donauhochwasser beim Anwesen des Motzingers angeschwemmt worden sein; dadurch fühlte sich dieser verpflichtet, dem Heiligen eine neue Heimat zu geben und errichtete eine kleine Kapelle.

Diese erste Kapelle lag etwa 50 Meter von der jetzigen entfernt und war bis zur Flurbereinigung Anfang der 60er Jahre im Besitz der Familie Wiest.

Diebstahl der Heiligenfigur

Das Ende der alten Kapelle begann 1959 mit dem nie aufgeklärten Diebstahl der Heiligenfigur. Ohne ihren Heiligen bestand die Kapelle noch ein Jahrzehnt, bis das baufällige Gemäuer um 1970 abgerissen wurde.

Bei den Dorfbewohnern geriet die Kapelle jedoch nicht in Vergessenheit und der ehemalige Standort auf der halben Wegstrecke zwischen Nieder- und Obermotzing wurde noch oft

als „am Johannes“ bezeichnet – als die Gemeinde dann 1987 Bauland in der Nähe des alten Kapellensandortes ankaufte, wurde das neue Baugebiet als Johannesweg bezeichnet. (später kam der Nepomukweg dazu). Gleichzeitig wurde auf Initiative von Bürgermeister Georg Wagner, Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Fritz Santl und Gemeinderat Josef Wiest die Neuerrichtung einer Kapelle vorangetrieben. Am 15. Mai 1988 wurde die Kapelle, wie wir sie heute kennen schlussendlich eingeweiht.



Die neu errichtete Kapelle an der Niedermotzinger Straße.
Von der alten Kapelle haben wir leider kein Foto mehr finden können.

Von Johannes Wiest



Hinterglasbild Hl. Johannes Nepomuk.
Dr. Fischer Kunstauktionen/Wikimedia Commons

Wer war Johannes Nepomuk?

Der Priester und Pfarrer Johannes Nepomuk wurde 1389 Generalvikar des Erzbischofs von Prag.

Sein energisches Auftreten für die Rechte der Kirche gegenüber dem König und seine Predigten machten ihn beim Volk berühmt und dem König lästig, die Auseinandersetzungen mit Wenzel IV., dem König von Böhmen und Deutschland und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, nahmen zu.

Die Überlieferung berichtet, dass die Königin Johannes zu ihrem Beichtvater wählte. Wenzel wollte nun Johannes zwingen, das Beichtgeheimnis zu brechen, aber der weigerte sich, wurde deshalb gefoltert und in die Moldau geworfen. Durch ein Wunder - nach der einen Version trocknete die Moldau aus, so dass man seine Leiche fand, nach einer anderen Version hatte die Königin eine Erscheinung von fünf Sternen, die den Fundort offenbarten - wurde der Tote geborgen und beigesetzt - seitdem wird der 1729 heiliggesprochene Johannes Nepomuk als Märtyrer und Brückenheiliger verehrt.



Qualität vor Ort

Augen auf!

Helfen Sie mit, unsere Gemeinde in Schuss zu halten.
Wenn Ihnen irgendetwas ins Auge fällt, das es zu richten oder zu verbessern gilt, dann mailen Sie es an:

motzlfinger@gmx.de

Wir werden es weiterleiten, damit der Missstand beseitigt wird.

So kann jeder etwas dazu beitragen, dass unser Dorf schöner wird.

Zimmerei - Dachdeckerei



Tel. 09481 / 1788 • Fax 09481 / 942370

Mail: zimmerei.binder@web.de

AZUBI GESUCHT
MEDIENGESTALTER/IN

DU BIST KREATIV & ZUVERLÄSSIG UND HAST
BOCK AUF EINE AUSBILDUNG AB SEPTEMBER 2015?
DANN BEWIRB DICH
PER POST ODER EMAIL



LA SHIRTZ

Fraunhoferstraße 32
94315 Straubing · Tel. 09421 / 787220
info@la-shirtz.de · www.la-shirtz.de



Interview

Interview von Carolin Stöger

Im Gespräch mit Walter Weber – passionierter „Dorfchronist“ aus Obermotzing

► **Motzlfinger:** Walter, du bist selten ohne Fotoapparat anzutreffen und bist vor allem den Einheimischen als „Dorfchronist“ und -fotograf bekannt. Wie bist du zu diesem Hobby gekommen und wann hast du die Liebe zum Fotografieren entdeckt?

Walter Weber: Ich war früher oft beim Kerschewirt (heute Metzgerei Hiendl), der auch viel fotografiert hat. Dort waren ab und zu Hausierer aus Sünching, ich glaube Hauenstein und

Forster hießen die, denen habe ich 1964 meinen ersten Fotoapparat abgekauft. Er hat 264 Mark gekostet – die Rechnung habe ich heute noch. Damals war ich 17 Jahre alt.

Als ich dann 1988/89 im Festausschuss für die Fahnenweihe der Feuerwehr Obermotzing war, haben wir für die Festschrift Fotos gesucht. Ich habe bei vielen Leuten nachgefragt, aber kaum welche gefunden. Da entstand die Idee, dass ich selber ein Archiv für die Nachwelt machen könnte.

► **Bestimmt haben sich im Laufe der Jahre eine Menge Alben angesammelt. Kannst du in etwa sagen, wie viele Fotoalben du hast und nach welchem System du sie ordnest?**

Genau weiß ich das nicht, aber es sind bestimmt über hundert. Anfangs hatte ich noch kein richtiges System, aber mittlerweile habe ich Alben angelegt für einzelne Familien, für die Vereine, auch viele für die Kirche. Und ich ordne sie nach Ortschaften.

Natürlich habe ich auch schon mehr als ein Album für meinen einjährigen Enkel Tobi.

Seit 1981 führe ich auch Tagebuch. Dort schreibe ich alles mögliche auf – jeden Tag. Da haben sich auch einige Bücher angesammelt.

► **Wie viel Zeit in der Woche bringst du für dieses anspruchsvolle Hobby ungefähr auf?**

Das ist unterschiedlich. Zwei Stunden pro Woche bestimmt, aber je nachdem, wann und wo sich etwas rührt. Gerade vorher war ich oben an der Straße beim Lang, weil ich gesehen habe, dass schon den ganzen Tag Lastwagen fahren. Dort haben sie Erde am Straßenrand abgetragen. Das habe ich fotografiert, oder letzts den Rohrbruch in der Hofmarkstraße. Im Winter oder bei schlechtem Wetter sortiere ich dann die Fotos, klebe sie ein und beschrifte sie.

► **Bestimmt brauchst du jetzt weniger Platz, seitdem du einen digitalen Fotoapparat hast.**

Zu meinem 60. Geburtstag habe ich vom Schützenverein eine Digitalkamera geschenkt bekommen, seitdem



Ein ganzes Zimmer nehmen die vielen Alben in Anspruch. Sorgfältig dokumentiert Walter alle wichtigen Ereignisse in unserem Dorf. Ein wenig Sorgen bereitet ihm lediglich die Frage, wer sein Archiv später einmal weiterführen wird.



Interview



Immer wieder zeigt er bei öffentlichen Veranstaltungen mit dem Beamer Auszüge aus seinem Archiv.



In der oberen Reihe stehen die Ordner für Niedermotzing, in der unteren Reihe für Obermotzing.

Auf meine Nachfrage zeigt Walter mir den Ordner Niedermotzing E-F, in dem viele Fotos meiner Familie (Füchsl) zu finden sind. Aber nicht nur Fotos, sondern auch Zeitungsausschnitte und Karten. Auch die Familie Fischer hat noch ihren Platz in diesem Ordner.

„Aber jetzt ist der Ordner voll“, sagt Walter, „aber ich habe auch schon einen Ordner für Stöger angelegt.“

entwickle ich nicht mehr ganz so viele Bilder, sondern sammle sie auf CD's. Aber ca. alle zwei Wochen lasse ich noch Fotos entwickeln.

► **Gibt es Fotos auf die du besonders stolz bist, weil sie wichtige Ereignisse zeigen oder sehr alt sind?**

Das älteste Foto das ich besitze zeigt den Raiffeisenkassenverein Ober- und Niedermotzing. Es ist über 100 Jahre alt und stammt von Rothhammer Marianne. Einige Leute bringen mir Fotos, weil sie wissen, dass ich sie sammle. Ein weiteres Foto stammt von Rothhammer Max. Es zeigt Kinder vor dem Grafwirt, die mit Fahnen winken. Damals soll der Prinz von Bayern mit dem Schiff auf der Donau an Motzing vorbei gefahren sein.

► **Gibt es für die Öffentlichkeit Gelegenheit, Einblicke in dein Archiv zu bekommen?**

Teile aus meiner Sammlung zeige ich immer wieder, zum Beispiel erst kürz-

lich bei der Muttertagsfeier der Landfrauen oder beim Pfarrgemeinderatessen im Schützenheim. Auch beim Schützenverein, beim KsuK (Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein), beim Jagdessen oder bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr habe ich schon öfter eine Vorführung gemacht.

► **Für verschiedene Vereine bist du auch als Chronist tätig. Welche sind das?**

Das sind der Schützenverein Jagablat und der KsuK. Aber eigentlich fotografiere ich bei allen Vereinen, wenn irgendein Fest oder ein besonderes Ereignis stattfindet.

► **Gibt es etwas, das du dir für Motzing oder unsere Gemeinde wünschen würdest?**

Ich würde mir wünschen, dass alles friedlich und in Eintracht abläuft und dass der Zusammenhalt im Dorf weiterhin aufrechterhalten wird.



Fotos: Carolin Stöger

Seitdem er eine Digitalkamera hat, braucht er nicht mehr ganz so viel Platz und sammelt die CD's sorgfältig beschriftet in Kuverts. Im Hintergrund steht seine Schreibmaschine, die er immer noch zum Beschriften verwendet.

► **Lieber Walter, vielen Dank für deine Zeit und das interessante Gespräch und vor allem für die wertvolle Arbeit, die du für unsere Gemeinde leistest!**



Es war einmal

fotoschätze aus der Gemeinde

Jugendmannschaft des SV Motzing



Hintere Reihe von links: Josef Luttner, Gerhard Mühlbauer, Stefan Heigl, Anton Sennebogen, Karl-Heinz Aumer, Johann Mauerer, Trainer Alois Bauer

Vordere Reihe von links: Helmut Rothhammer, Heinrich Beck, Alexander Mayer, Rupert Rager, Erwin Penzkofer, Heribert Knott

Dieses Foto stellte uns Nicole Fleck für die Veröffentlichung zur Verfügung. Vielen Dank!



Es war einmal

Wenn auch Sie uns ein altes Foto zur Verfügung stellen möchten, dann wenden Sie sich bitte an eine im Impressum angegebene Person oder mailen es an motzlfinger@gmx.de.

Klasse 5b, Jahrgang 1979, Grundschule Rain



1. Reihe oben, von links: Elfriede Seidel, Lehrerin Frau Lindinger, Margit Lang, Martina Oberberger, Doris Hebauer, Klaus Zmeskal, Anita Katzendobler, Elisabeth Winklbauer, Jutta Schmidbauer, Marianne Wimmer

2. Reihe von links: Helmut Rothhammer, Manfred Weber, Karl-Heinz Aumer, Marion Zisch, Petra Romminger, Elisabeth Wagner, Karin Winderl, Karl-Heinz Heitzer, Claudia Heimerl

3. Reihe sitzend von links: Brigitte Schütz, Hans Gänger, Wolfgang Koschig, Alfons Aumer, Max Gänger, Rupert Rager, Heinrich Beck
untere Reihe, sitzend: Johann Wagner, Alexander Mayer, Markus Gebhard

Die Schüler kamen aus Aholfing, Obermotzing, Niedermotzing und aus Dürnhart. Alle Angaben ohne Gewähr.

Auch dieses Foto stellte uns Nicole Fleck für die Veröffentlichung zur Verfügung. Vielen Dank!



Historisches

Zusammengestellt von Gustl Buchner

Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche in Aholfings Gemeindegeschichte – Teil 5

*Interessantes und Amüsantes in einem kleinen Rückblick auf Ereignisse
in unserer Gemeinde vor 10, 20, 30, 40 und mehr Jahren*

Um 1900

Aholing-Motzing. Die ersten Ansichtskarten von unseren Dörfern tauchen auf.

1900

**In Deutschland gelten ab sofort die Paragraphen
des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).**

- **Niedermotzing.** Johann Mühlfenzl wird neuer Expositus in Motzing.
- **Aholing.** Vom 25. September 1900 an wurde der Ort Aholing dem Zustellbezirk der neuerrichteten Postagentur Aholing zugeteilt.
- **Aholing-Motzing.** Ab 25. September werden zwischen Aholing und Straubing täglich zweimalige Postfahrten unterhalten. Die Route ist: Aholing-Obermotzing-Niedermotzing-Rain-Straubing.
- **Puchhof, 27. Oktober.** Aus Laber-Bote vom 30. August 1900. Eine Musterökonomie ist das Gut Puchhof des Herrn Reichsrats von Lang-Puchhof. Dasselbe besteht nur aus Pferden edelster Rasse. Für die „Musterökonomie Puchhof“ so nennt sie Prinz Ludwig, Bayerns Thronfolger und erster Ökonom, - werden nur schwere Ochsen, nicht Pferde, verwendet und später gemästet zur Verwendung, um die landwirtschaftlichen Produkte, Butter rasch zur Bahn befördern. Die Feldgründe, wovon u. a. 500 Tagwerk an Wiesen Stück mit Weizen, 500 Tagwerk mit Korn, 500 Tagwerk mit Kartoffeln bebaut sind, sind von Schienenwegen durchzogen.



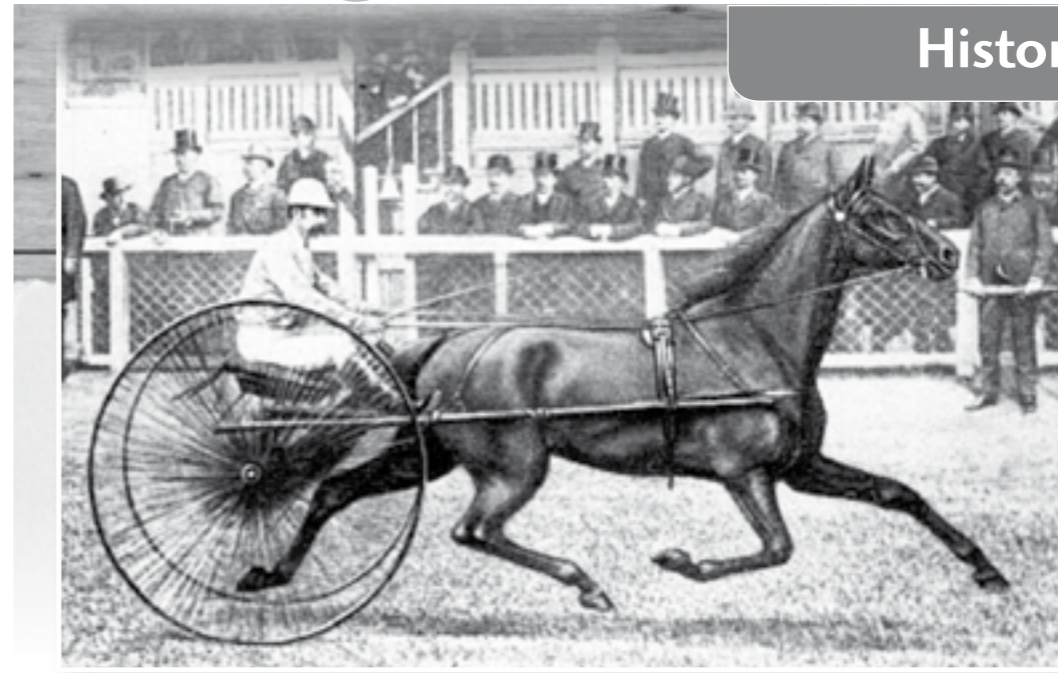
Carl von Lang, Puchhof

1895

- **In der Pfarrei Aholing wird am 20. Januar 1895 ein „Verein der Heiligen Familie“ gegründet.** Die Gründung des Vereines wurde durch das Breve Papst Leos XIII. „NEMINEM FUGIT“ vom 14. Juni 1892 abgeregelt. Im Bistum Regensburg entstanden daraufhin in fast allen Pfarreien entsprechende Vereine. Durch Pfarrer Prixner angeregt auch in Aholing.
- **Aholing, 27. März.** Aus Laber-Bote vom 31. März 1895. Das Hochwasser hat heute nachts den gleichen Stand erreicht, wie beim Abgang des Eisstoßes 1893. Die sämtliche Felder und Wiesen zwischen Aholing, Irling, Niederachdorf, Pondorf, Zeitldorn und Obermotzing – mehrere tausend Tagwerk – sind über einen Meter hoch unter Wasser. Der Schutzwasserdamm ist überfluthet, das Wasser sehr im Steigen. Die Keller dahier sind im oberen Dorfe unter Wasser, die Stadel mussten geräumt werden, das Wasser dringt bereits in dieselben ein. Auch Obermotzing ist in Folge Anstauens der Donau nicht mehr passierbar.



Historisches



Ein Pferd von
Carl von Lang
beim Renneinsatz.

1895

- **Straubing-Puchhof 10. Juni.** Aus Laber-Bote vom 16. Juni 1895. Herr v. Lang-Puchhofs „Meistersinger“ welcher zur Zeit der beste Steepler ist, erhielt bei der großen Steeplechase in Hamburg den 1. Preis mit 20.000 Mark und dessen 4-jährige Fuchsstute „Migräne“ beim Rennen zu Hoppegarten (Berlin) ebenfalls einen 1. Preis bestehend aus einem Ehrenpreis (silberner Schild) und 10.000 Mark.
- **Straubing-Puchhof.** Aus Laber-Bote vom 12. Juli 1895. Bei den Hindernisrennen in Berlin, Hamburg hat Herr v. Lang-Puchhof mit seinem Pferde „Meistersinger“ die Summe von 39.000 Mark gewonnen.

Beim Fuchsrennen hat Herr v. Lang-Puchhof ebenfalls circa 38.000 Mark mit seinen Pferden gewonnen. Der Sport rentiert sich!

- **Straubing-Puchhof, 31. August.** Aus Laber-Bote vom 4. September 1895. Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, hat Herr v. Lang-Puchhofs „Glorie de Dijon“ das Fürstenberg Memorial gewonnen und darin unter anderem den diesjährigen französischen Derby. Sieger geschlagen; Herr v. Lang hat sich daraufhin entschlossen, die Stute, im Prix Municipal in Paris (100.000 Frs.), der am 6. Oktober in Longchamps gelaufen wird, gehen zu lassen.

1890

- **Niedermotzing.** Aus Laber-Bote, 10. Januar 1890. Als am Neujahrsfeste das Theaterstück „Hirten und Könige“ hier aufgeführt ward, kamen Leute von Schönach und Irling, von Kößnach, Atting, Rain, Aholing und Leiblfing hieher und wurde dieser Anlass benützt, die zahlreich Versammelten auf die katholische Missionsstationen in Afrika aufmerksam zu machen, die erbarmungswürdige Lage der armen heidnischen Neger lebendig zu schildern und die Herzen zur Mildtätigkeit für die armen Heiden zu bestimmen. Eine nach vollendeten Spiele von den Anwesenden gereichte Gabe zu diesem Zwecke ergab den ansehnlichen Betrag von 19 Mark

64 Pfennig und es werden noch täglich milde Gaben für die armen Heiden gespendet, welche aus dem Bistum Regensburg stammenden Hochw. Herrn Missionspater Koller, der sich bereits fünf Jahre im Kongoland als Missionar befindet und zur Zeit in Bayern weilt, zur Gründung einer neuen Missionsstation im genannten Lande übergeben werden. Bis heute beträgt das Sammelergebnis bereits 25 Mark und 64 Pfennige, Gott segne die Almosenspender und gebe, dass auch anderwärts gestrebt werde, das Schicksal der unglücklichen Heiden zu bessern und Seelen für den Himmel zu gewinnen. Gott walte es!



Historisches

1890

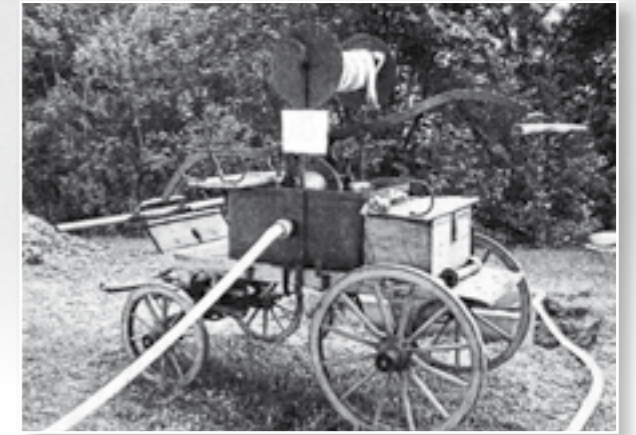
- Aholfung.** Aus Laber-Bote, 12. Mai 1890. Gestern wettete ein 18jähriger, 36 Kilo schwerer Bäckerjunge von hier um drei Mark, dass er 24 Knackwürste und vier Kuppeln esse und zwar in zwei Stunden. Ein hiesiger Söldner verpflichtete sich, die Würste zu zahlen und hielt den Einsatz zu drei Mark. Der Wirt H. trug die 24 Knackwürste auf; eine Wurst nach der anderen verschwand, so dass nach einer Stunden nur mehr vier Würste übrig waren. Nun ging es langsamer, und als der Fresser fünf Minuten vor der gesetzten Zeit die letzte in Angriff nehmen wollte, suchten die anderen den Weg wieder herauf, die letzte konnte er nicht mehr würgen. Die drei Mark wurden ihm geschenkt, aber die Würste musste er bezahlen. Heute isst er wohl, wie er sagt, nur mehr zwanzig solche Dinger. (Solche Fresswetten, von denen man immer wieder liest, sind doch so abscheulich, dass jeder halbwegs vernünftige und anständige Mensch sich von denselben mit Ekel abwenden muss.)
- Aholfung** bei Straubing, 22. Juni. Bericht aus Laber-Bote vom 25. Juni 1890. Heute haben dahier zwei Pferderennen sattgefunden, die sich eines sehr großen Zulaufs von Schaulustigen erfreuten. Beim ersten Rennen haben Preise erhalten folgende Herren Rennrossbesitzer: 1) Josef Buchner, Metzger von Perkam; 3) Josef Mittermeier, Gastwirth von Mettenhausen; 3) Sengmüller, Pferdehändler von Landshut; 4) Koller, Gastwirth von Bergstorf; 5) Ebner, Gastwirth und Ökonomiebesitzer v. Steinkirchen b. Mallersdorf. Beim Hauptrennen erhielten Preise: 1) Kreuzer, Lederhändler von Ruhstorf bei Vilshofen; 2) Derselbe; 3) Paul Orterer, Gastgeber v. Regensburg; 4) Sengmüller, Pferdehändler v. Landshut; 5) Derselbe; 6) Ein Rennpferdebesitzer v. Regensburg, dessen Schreibname einem „Hausnamen“ in der Regel zurückstehen muss.
- Straubing-Obermotzing,** 6. August. Aus Laber-Bote 10. August 1890. Der gestrige Hagelschlag erstreckte sich fast ganz auf folgende Ortschaften: Unter- und Oberparkstetten, Kößnach, Pittrich, Kirchroth, Hundsschweif, Zeitldorn, Pondorf, Aufroth und Thalstetten. Am allerschlimmsten hat es in und um Pittrich gehaust, denn da fielen eine halbe Stunde lang die Eisklumpen in Faustgröße, alle Fenster einschlagend, alle Dächer ruinierend; von dem Getreide war erst das Korn eingebracht, alles andere ist nun vernichtet. Das Geflügel welches im Freien sich befand, ist entweder todt oder verkrüppelt. Das Herniedersausen der Geschoßen verursachte ein Getöse, daß man das Nahen des jüngsten Tages befürchtete. In allen Häusern gab es ein Jammern, ein Schluchzen und Händeringen, das selbst dem stärksten Manne das Mark erschütterte. Alte 80 jährige Leute haben so etwas noch nicht erlebt. Unsere Gegend gleicht einer Wüste, die Leute können nicht mehr reden, denn Thränen ersticken die Worte ob dieser argen Heimsuchung. Noch nie sind unsere Fluren so schön und üppig gestanden, überall Hülle und Fülle, unsere Schranken hätten all den Reichtum nicht bergen können; jetzt besitzen wir nichts mehr. Im ganzen Dorfe sind nur zwei versichert. Fast eben so arg hat das Unwetter auch die Gegend von Obermotzing betroffen: eine halbe Stunde lang fielen zackige Eisstücke in der Größe von Hühnereiern, ja viele wie Mannfäuste. Was vom Getreide noch stand, auch Kartoffel, Kraut, Runkelrüben, kurz Alles auf den Feldern ist vollständig vernichtet, die Bäume stehen entlaubt da; Hühner, Enten und Gänse wurden erschlagen; alle Fenster sind eingedrückt, viele Häuser ganz oder theilweise abgedeckt. Solche Zerstörung hat bei uns noch niemand erlebt, das das Herz blutet Einem bei dem jammervollen Anblick.



Historisches

1880

- Aholfung.** Die damalige Freiwillige Feuerwehr Aholfung hatte seit der Vereinsgründung ein großes Problem, da die vorhandene „Löschmaschine“, wie man in jener Zeit die Löschpumpe bezeichnete, in die Jahre gekommen und kaum noch einsatzbereit war. Die finanziellen Mittel der Gemeinde waren allerdings nicht zum Besten klamm ebenfalls nicht. Somit war ein schwieriger Kampf, das Vorhaben umzusetzen. Nachdem sich auch der Pfarrherr Lutz ganz massiv mit einsetzte, zeichnete sich letztendlich ein Erfolg ab. Die Aholfinger Wehr erhielt tatsächlich eine neue „Löschmaschine“ und war dann für damalige Verhältnisse gut ausgerüstet.
- Obermotzing.** Die St. Georgskirche in Obermotzing erhält sein heutiges Aussehen.
- Niedermotzing.** Nach siebenjähriger Tätigkeit als Pfarrer in Niedermotzing wird Sebastian Kransberger von Philipp Lindhuber abgelöst, der zugleich zeitweise Provisor in Atting ist.
- Aholfung.** Nur drei Jahre wirkte Pfarrer Kaspar Lutz in der Pfarrei Aholfung, als er am 17. Juli 1880 in Aholfung verstarb und auch hier beerdigt wurde. Noch im gleichen Jahr übernimmt Pfarrer Balthasar Prixner die Pfarrei Aholfung.



Löschmaschine



St. Georgskirche in Obermotzing.

1875

- Obermotzing.** Im Jahr 1875 zählte man in Obermotzing 49 Häuser und 259 Einwohner.

1870/71

- Bayern, als Bündnispartner der Preußen, muss mit diesen in den **Krieg gegen Frankreich**. Auch **Aholfinger, Motzinger und Puchhoferer** waren bei diesem Krieg mit **dabei**.

1860

- Aholfung.** Laut einem Schreiben der Distriktpolizeibehörde Straubing müssen die neu zu errichtenden Häuser von Aholfung weiter auseinandergebaut werden. Es werden deshalb etliche Grundstücke, auch aus Kirchenbesitz, zusammengetauscht werden.

1870

- Fr. Fikentscher verkauft Puchhof und Hardeck an Carl Lang,** der einem evangelischen Bürgergeschlecht der bayerischen Rheinpfalz entstammte und mit Ludwig III. befreundet war. Carl Lang wurde vom bayerischen König auch in den Adelstand erhoben und durfte den Titel „von Lang-Puchhof“ führen.



Historisches

Von Adolf Luttner

Obermotzing auf alten Ansichtskarten

Die Bestimmung des Alters einer Ansichtskarte ist oft recht schwierig. Doch manchmal ist bekannt, wann z.B. ein bestimmtes Gebäude erbaut wurde. Vielleicht weiß der ein oder andere zu den abgebildeten Ansichtskarten Näheres und sicher gibt es auch noch weitere Ansichtskarten, die die Vergangenheit von Ober- und Niedermotzing festhalten.

Dieser „Gruss aus Obermotzing“ ist von 1911.

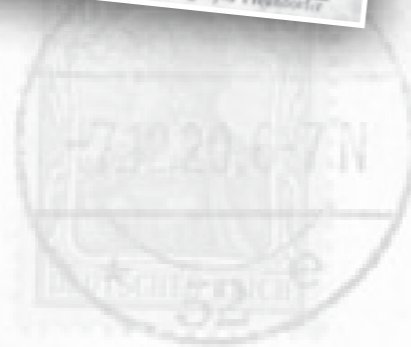
„Ansicht aus Obermotzing“ beginnt mit dem Haus Josef Habrunner. Daneben der Schwingshärl-Hof, auf dem auch das Schmiedehandwerk lange Jahre ausgeführt wurde. Am Bildrand das Anwesen des Joseph Obermeier (heutige Rothammer).

„Strassenpartie“ links mit der Spezereiwarenhandlung von Joseph Freundorfer; das Krämereigeschäft mit Brothandel wurde knapp 50 Jahre, bis ca. 1919, geführt. Daneben das Anwesen des Franz Schlemmer (heutige Wieland und Heinrich Gmeinwieser). Dann folgt die Hofstelle des Rupert Weber (heutige Aumer). „Kirche“ St. Georg mit dem Seelenhaus.

„Gasthof und Metzgerei von Ludwig Raml“ der nur ca. 3 Jahre hier war, (anschließend Wirt in Niedermotzing). 1914 kam Ludwig Kerscher auf den Gasthof (heutige Hiendl). „Spezereiwarenhandlung von Joseph Freundorfer“



Fotopostkarte gelaufen 1913 mit der Familie Josef Habrunner. Er war lange Jahre Schuhmacher in Obermotzing. Auch die Poststelle befand sich in diesem Haus.



Historisches



Karte oben: Gelaufen 1918.

Links oben die „Gastwirtschaft und Metzgerei von Ludwig Kerscher“ (heutige Hiendl). Rechts der Ortseingang mit Laberbrücke. Die Straße führt auf das Anwesen Schwingshärl mit Schmiedewerkstatt zu. Am Bildrand der Obermeier-Hof (heutige Rothammer).

Unten die Filialkirche St. Georg. Davor noch ein Haus samt Stadel, das der Familie Weichmann gehörte. Unmittelbar nebenan die Donau, (damals noch ohne Damm).



Karte unten: Um 1925. Diese Karte zeigt ähnliche Aufnahmen wie die Karte links, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt.



Um ca. 1938.

Der „Gruß aus Obermotzing“ zeigt eine Ansicht vom Dorf aus Richtung Rain, unten „Gasthaus Ludwig Kerscher“ (heutige Hiendl) und die „Kirche“ St. Georg.



Um ca. 1945.

Oben links der Gasthof Georg Mauerer beim Empfang seiner Gäste. Rechts wiederum die Filialkirche; hier ist bereits das Seelenhaus abgerissen und die Kirchenmauer donauseitig verstärkt. Die Straßenpartie beginnt mit dem Kiesel Anwesen (heutige Aumer). Dann folgt die Obermeier-Hofstelle (heutige Weber) und das Haus des Johann Wagner. Unten die Ortschaft von Rain kommend.

Wer hat weitere Ansichtskarten?
Über weitere Informationen und Ansichtskarten wäre ich sehr dankbar. Nach dem Digitalisieren werden die Originale dem Besitzer wieder zurückgeben.

Adolf Luttner jun.
Telefon: 0 94 29/ 90 35 44
email: adeluttner@t-online.de



Historisches

Von Monika Fischer

Tradition Hochzeitslader

Altes Brauchtum, das in Vergessenheit geraten ist

Auch in unserer Gemeinde gab es vor einigen Jahrzehnten noch die Tradition des Hochzeitsladers.

Als Hochzeitslader (von bitten und einladen) werden Personen im deutschen Sprachraum bezeichnet, die bei der Vorbereitung einer Hochzeit die Rolle des Einladers und während der Hochzeitsfeier die Rolle eines organisierenden und oft lustigen Unterhalters übernehmen.

Häufig werden die mündlich und persönlich vorgebrachten Einladungen an die Gäste in althergebrachter Spruchform aufgesagt, gleiches gilt für unterhaltenden Sprüche und Reden während der Hochzeitsfeier, insbesondere zu den Mahlzeiten. Auch bestimmte Utensilien, wie beispielsweise einen bunt geschmückten Bitterstock oder -stab und alkoholische Getränke „als Vorgeschmack“, führt ein Hochzeitsbitter zur Einladung meistens mit sich. Ebenfalls gibt es, kulturell unterschiedlich, typische Hochzeitsbitterbekleidung oder bestimmte schmückende Kleidungsbestandteile (z.B. hohe bunte Hüte).

In den 1950er Jahren wurde diese Tra-



Edmund Fischer sen. war in den 50er Jahren Hochzeitslader in Niedermotzing.

dition durch den bereits verstorbenen Edmund Fischer sen. aus Niedermotzing gepflegt. Dabei erfolgte die Einladung zur Hochzeit unter anderem mit folgenden Worten: „Es lassen Sie grüßen, bitten und einladen zu Ihrem

Hochzeitsfeste, zwei verehrungswürdige Brautpersonen: Der ehrengeachtete Bräutigam (Name), welcher sich versprochen hat zum heiligen Sakrament der Ehe, mit dem ehrengeachteten Fräulein (Name). Beide werte Brautpersonen lassen Sie durch mich als Ihren Hochzeitslader auf das freundlichste ersuchen und zu Ihrem werten Hochzeitsfeste einladen.“

Der Hochzeitslader überreichte sodann die schriftliche Einladung zur Hochzeit, auf der, wie auch heute noch, Ort und Datum der Trauung standen.

Der Hochzeitslader hatte aber nicht nur die Ehre zu einer Trauung einzuladen, auch bei Goldenen Hochzeiten begrüßte er die Festgäste mit den Worten „Ein schönes herrliches und seltenes Fest feiern wir heute, ein 50 jähriges Hochzeitsjubiläum.“ Auch zu diesem Feste erfolgte meistens eine schriftliche Einladung.

Die Einladung zu einer Hochzeit bzw. zu einer Goldenen Hochzeit war seinerzeit also bereits ein sehr feierliches und schönes Ereignis. Schade, dass es diesen Brauch in Bayern fast nicht mehr gibt.



Schriftliche Hochzeitseinladung aus dem Jahr 1956.



Schriftliche Einladung zur Goldenen Hochzeit aus dem Jahr 1951.



Qualität vor Ort

Die
süßesten

ERDBEEREN

direkt ab Hof oder zum Selberpflücken.



gesund
genießen
GÄNGER
SPARGEL & ERDBEEREN

94345 NIEDERMOTZING
Tel. 0 94 29/9 48 59 - 0
www.landmarkt-gaenger.de



Floristik
& Geschenke • Petra Wiest

GESCHENKE & DEKO



Kunst mit
BLUMEN

Donaustraße 38 (Im Gängerhof) · 94345 Niedermotzing · Telefon 0 94 29/9 48 59 - 26

Internet: [www.landmarkt-gaenger.de / floristik / index.html](http://www.landmarkt-gaenger.de/floristik/index.html)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag: 7.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag und Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr



Behördenwegweiser/VGem Rain

Tel. 094 29/94 01 - 0 · Fax 094 29/94 01 -26 · info@vgem-rain.de
Geschäftsstellenleiter: Heribert Wagner

Verwaltungsgemeinschaft Rain
Schlossplatz 2, 94369 Rain

Gemeinde Aholing, Gemeinde Atting,
Gemeinde Perkam, Gemeinde Rain,
Schulverband Rain

Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft Rain:

Montags bis Freitags: 08.00 bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 13.30 bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Mittwochs: 13.30 bis 18.00 Uhr

Amt/Aufgabenbereich	Name	Telefon	E-Mail: info@vgem-rain.de	Zi.-Nr.
Bürgermeister der Gemeinde Aholing	Georg Wagner	09429/9401-13 09429/1851	georg.wagner@vgem-rain.de	14
Bürgermeister der Gemeinde Atting	Robert Ruber	09429/9401-33	robert.ruber@vgem-rain.de	14
Gemeinschaftsvorsitzender und Bürgermeister der Gemeinde Perkam	Hubert Ammer	09429/9401-34	hubert.ammer@vgem-rain.de	14
Bürgermeisterin der Gemeinde Rain	Anita Bogner	09429/9401-18	anita.bogner@vgem-rain.de	18
Geschäftsleitung	Heribert Wagner	09429/9401-12	wagner@vgem-rain.de	10
Bauamt (Aholing, Atting, Rain)	Gerhard Schönhammer	09429/9401-23	schoenhammer@vgem-rain.de	16
Bauamt (Perkam, Schulverband, VG)	Dominik Schmid	09429/9401-24	schmid@vgem-rain.de	16
Pass- und Meldeamt	Kathrin Faltl	09429/9401-11	faltl@vgem-rain.de	4 EG
Pass und Meldeamt	Florian Knott	09429/9401-14	knott@vgem-rain.de	4 EG
Standesamt, Rentenanträge	Ingrid Landstorfer	09429/9401-16	landstorfer@vgem-rain.de	2 EG
Kasse (Aholing, Atting)	Eleonore Bauer	09429/9401-27	bauer@vgem-rain.de	19
Kasse (Perkam, Rain, SV, VG)	Andrea Niefanger	09429/9401-15	niefanger@vgem-rain.de	19
Kämmerei, Versicherungswesen, EDV	Konrad Schmalhofer	09429/9401-22	schmalhofer@vgem-rain.de	13
Lohnbuchhaltung, Feuerwehrwesen	Alexander Witt	09429/9401-21	witt@vgem-rain.de	12
Kanalgebühren, Kindergartengebühren, Liegenschaften, Gewerbean- und abmeldungen, Hundesteuer	Thomas Bachmeier	09429/9401-19	bachmeier@vgem-rain.de	24
Grundsteuer, Gewerbesteuer, Vermögenserfassung	Kevin Lischka	09429/9401-17	lischka@vgem-rain.de	23
Vorzimmer	Ramona Gebhard	09429/9401-28	gebhard@vgem-rain.de	11
Sitzungssaal der VG Rain		09429/9401-20		22
Information, Poststelle	Brigitte Kraus	09429/9401-30	kraus@vgem-rain.de	5 EG
Trausaal		09429/9401-29		3 EG



Qualität vor Ort

Eltern-Kind-Gruppe

Spiel und Spaß für Groß und Klein



Suchen Sie

Spielgefährten und Erfahrungsräume für Ihr Kind im Alter von neun Monaten bis drei Jahren?

Wollen Sie

gemeinsam mit Ihren Kindern spielen und neue Spielideen ausprobieren?

Möchten Sie

andere Eltern kennenlernen, sich austauschen und über Erziehungsfragen informieren?

Dann besuchen Sie doch unsere

Eltern-Kind-Gruppe

Leitung: Beate Meier

Dienstags: Pfarrheim Aholing, 9 - 11 Uhr
Donnerstags: Feuerwehrhaus Obermotzing, 9 - 11 Uhr

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Frau Beate Meier, Tel. 094 29/90 35 04

CLEVER KOCHEN – EINFACH GENIESSEN

Lassen Sie sich vom neuen Thermomix® in die digitale Welt des Kochens entführen!

Katja Hoffmann

Telefon: 09429 3879701



aquaduct

Fachhandel für
Getränke, Wein, Spirituosen
Sekte & Champagner

Oliver Schieweck
Mobil: 0971/9548526
Getränke - Heimservice





Qualität vor Ort

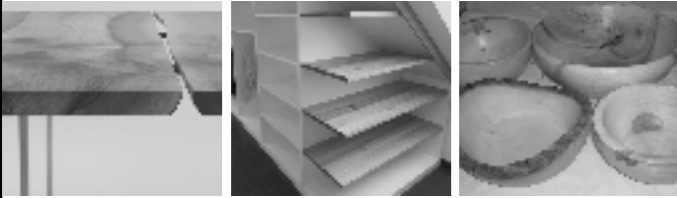
mit  leben

MICHAEL

EIDENSCHINK

Bauelemente . Möbel . Drechslerei

Reparaturen . Neuanfertigungen . Montagen



Michael Eidenschink
Schreinermeister
und Sachverständiger
für Türen und Fenster

Johannesweg 12 · 94345 Obermotzing
Tel. 094 29/6327
Fax 094 29/9488476
Mobil 0160 92407010
E-Mail schreinerei.eidenschink@freenet.de

**NÄCHSTE
VERKAUFS-
AUSSTELLUNG:
19. Juli 2015
Künstlermarkt
Barmherzige Brüder,
Straubing**

Alte Gruppenfotos gesucht!

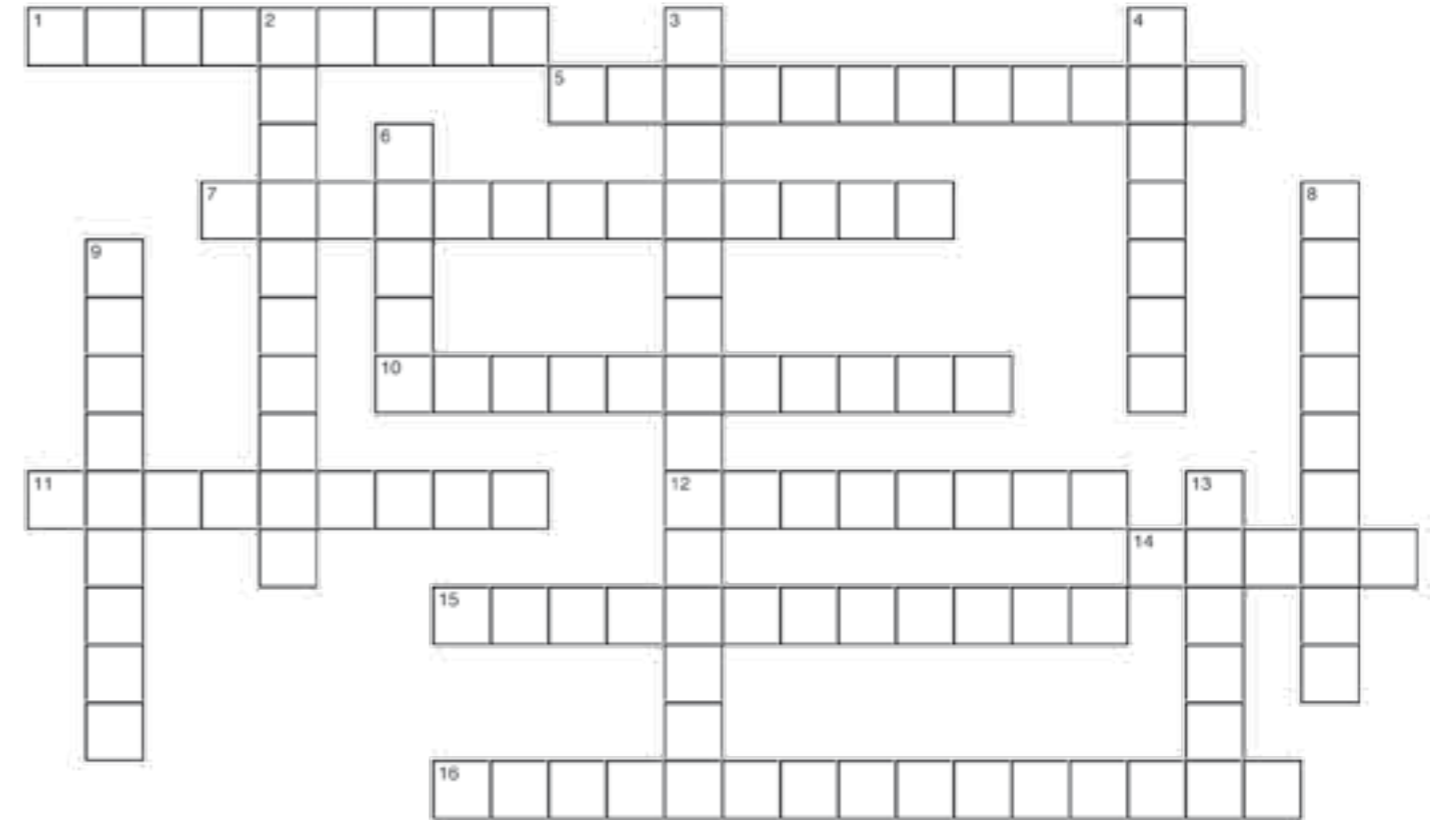
Wenn Sie uns ein altes Foto
(Klassenfoto, Kommunion, Verein...)
zur Veröffentlichung
zur Verfügung stellen möchten,
dann wenden Sie sich bitte
an eine der im Impressum
angegebenen Person
oder Sie mailen es an:

motzlfinger@gmx.de



Woast das?

Kreuzworträtsel



Waagrecht:

- Reise, bei der am Ziel eine Pilgerstätte besucht wird.
- Feiertag am 4. Juni 2015.
- Nächster Kochkurs der Landfrauen Motzing.
- Gesundheitskurs im November, angeboten von den Landfrauen Aholting.
- Tag zu Ehren aller Mütter.
- Energiepflanze zur Erzeugung von Biogas.
- „Dorfchronist“ aus Obermotzing: Walter...
- Anlage zur Stromerzeugung in Aholting.
- Die 4. Klasse der Grundschule Aholting legte im Frühjahr ihre ... ab.

Senkrecht:

- Bauvorhaben der Gemeinde im Jahr 2016.
- Spielt bei der Vorbereitung einer Hochzeit die Rolle des „Einladers“.
- Steht ab 1. Mai in vielen Ortschaften.
- Fitnessangebot des Kindervereins NOAH.
- Mottofest der Fröschegruppe des Kindergartens im Frühjahr diesen Jahres.
- Spendung und der Empfang der Gaben von Brot und Wein, die den Leib und das Blut Christi repräsentieren.
- Hauptbestandteil von Biogas.

STROM BEZAHLEN? ODER SELBST ERZEUGEN?

Würden Sie Ihren Strom **selbst produzieren**,
wenn Sie **keine Mehrkosten** hätten?

WIR HABEN DIE LÖSUNG.

Wie fänden Sie es, wenn **Ihr Energieversorger** Sie dafür **bezahlt**,
dass Sie ihm **Strom abnehmen**?

WIR ÄNDERN DIE REGELN AM ENERGIEMARKT.

Die Strompreise steigen stetig. Eine kWh wird statt jetzt 0,29 € in zehn Jahren etwa 0,39 € kosten. Mit unserem Speichersystem und einer nach 2009 errichteten PV-Anlage ergeben sich nicht nur Einsparpotentiale, sondern auch klar kalkulierbare Renditeaussichten. Entscheiden Sie sich nicht nur für das wirtschaftlichste Speichersystem, sondern bekommen Sie **jährlich bis zu 2.800 kWh* geschenkt!**

www.senec.ies.com/economic.grid
transparent, nachhaltig, zukunftsbewusst, rentabel

Informieren Sie sich:

Andreas Burhop
Hofmarkstrasse 55
94345 Aholting-Obermotzing
Telefon 094 29-9 49 95 90
Andreas.Burhop@t-online.de

* Die Menge an kostenlosem Strom ist abhängig von negativer Regelleistung und kann deshalb nicht garantiert werden.



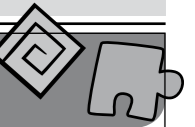
Abfuhrkalender ZAW-SR

Bitte beachten Sie die neuen Abfuhrtage!

JUL			AUG			SEP		
Rest	Bio	Papier	Rest	Bio	Papier	Rest	Bio	Papier
01 Mi			01 Sa			01 Di		
02 Do			02 So	/	/	02 Mi	B	
03 Fr	R		03 Mo			03 Do		
04 Sa			04 Di			04 Fr		P
05 So	/	/	05 Mi	B		05 Sa		
06 Mo			06 Do			06 So	/	/
07 Di			07 Fr		P	07 Mo		
08 Mi	B		08 Sa			08 Di		
09 Do			09 So	/	/	09 Mi		
10 Fr		P	10 Mo			10 Do		
11 Sa			11 Di			11 Fr	R	
12 So	/	/	12 Mi			12 Sa		
13 Mo			13 Do			13 So	/	/
14 Di			14 Fr	R		14 Mo		
15 Mi			15 Sa	Mariä Himmelfahrt		15 Di		
16 Do			16 So	/	/	16 Mi	B	
17 Fr	R		17 Mo			17 Do		
18 Sa			18 Di			18 Fr		
19 So	/	/	19 Mi	B		19 Sa		
20 Mo			20 Do			20 So	/	/
21 Di			21 Fr			21 Mo		
22 Mi	B		22 Sa			22 Di		
23 Do			23 So	/	/	23 Mi		
24 Fr			24 Mo			24 Do		
25 Sa			25 Di			25 Fr	R	
26 So	/	/	26 Mi			26 Sa		
27 Mo			27 Do			27 So	/	/
28 Di			28 Fr	R		28 Mo		
29 Mi			29 Sa			29 Di		
30 Do			30 So	/	/	30 Mi	B	
31 Fr	R		31 Mo					



Kinderseite



Kindersudoku

Jedes Symbol darf in das Sudokugitter nur so eingezeichnet werden, dass in jeder Zeile (horizontal), in jeder Spalte (vertikal) und in jedem dick umrandeten Block nur einmal Dreieck, Kreis, Quadrat und Stern vorkommen.

leicht:

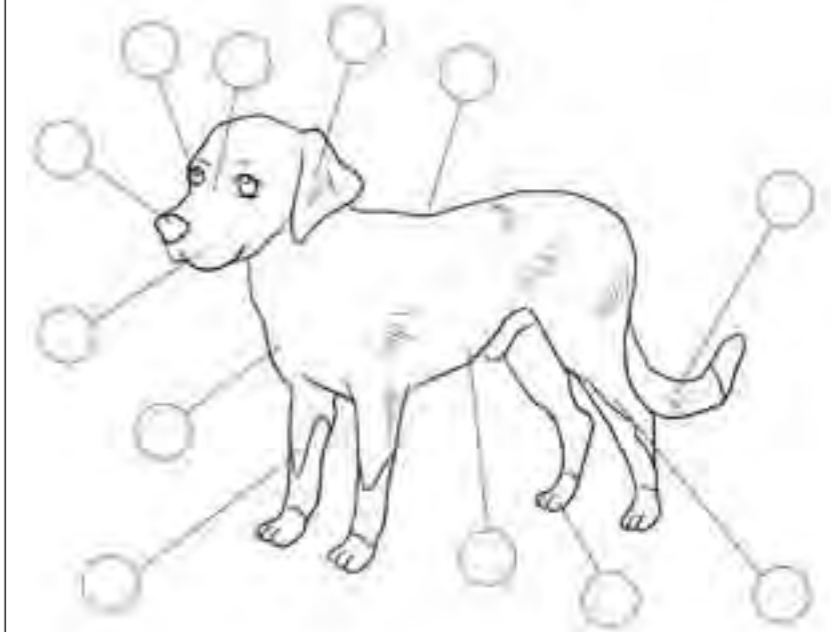
□		○	
	☆	△	
△			○
	○		△

schwer:

		△	
	△		☆
□			
	☆	○	

Hunde Rätsel

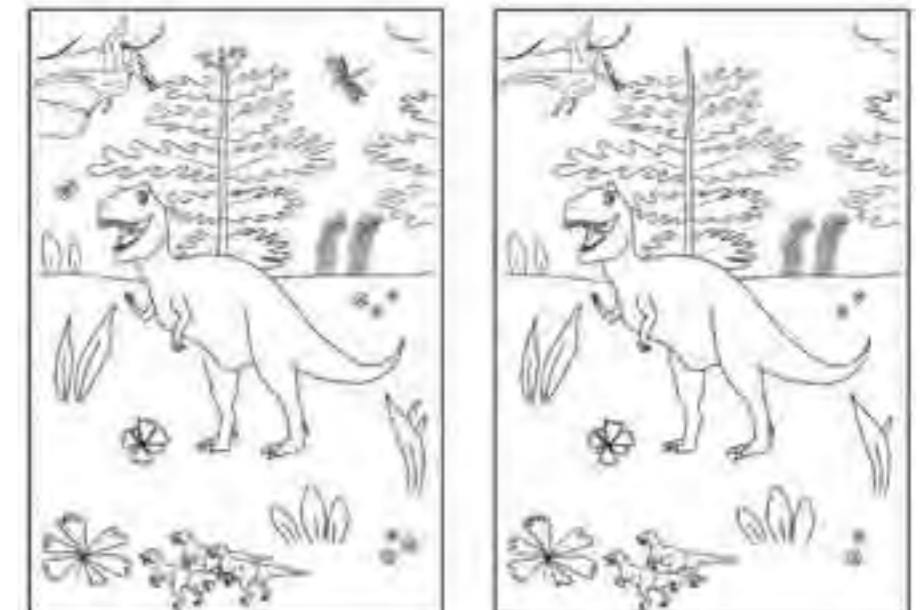
Bist du ein großer Hundefreund und kennst dich gut mit Hunden aus? Dann ist dieses Hunderätsel sicher kein Problem für dich. Welche Körperteile gehören wo hin?



- 1) Rute
- 2) Nase
- 3) Brust
- 4) Vorderlauf
- 5) Fang
- 6) Auge
- 7) Rücken
- 8) Ohr
- 9) Hinterlauf
- 10) Stop
- 11) Bauch
- 12) Pfote

Trage die entsprechenden Nummern an die richtige Stelle des Hundes.

Suchbild: Im rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen.



Achtung: Die Mülltonnen müssen am Abfuhrtag um 6.00 Uhr früh bereit stehen.

Wir sind für Sie da:
Kundenservice: 09421/9902-44. Hier können Sie auch die kostenlose blaue Papiertonne bestellen.
Spermüllservice: 09421/9902-33. Spermüll kann auch im Entsorgungszentrum angeliefert werden.

Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land, Äußere Passauer Str. 75, 94315 Straubing, www.zaw-sr.de, info@zaw-sr.de



www.Raetseldino.de



Wichtiges zum Schluss

Wichtige Rufnummern:

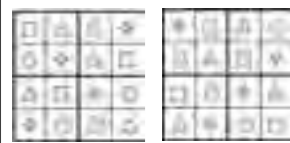
- ▶ Rettungs-/Notarzt- und Feuerwehrnotruf **112**
- ▶ Polizeinotruf **110**
- ▶ Ärztl. Bereitschaftsdienst **116 117**
(außerhalb der Sprechzeiten, Wochenende, Sonn- und Feiertage)
- ▶ Giftnotruf Nürnberg **0911-3982451**
- ▶ Giftnotruf München **089-19249**
- ▶ Polizeiinspektion Straubing/Niederbayern **09421-868-0**
- ▶ Telefonseelsorge **0800-111011**
0800-1110222
- ▶ Krisendienst HORIZONT **0941-58181**
(Hilfe bei Selbstmordgefahr)
- ▶ Wasserzweckverband **09421-9977-77**
Bereitschaftsdienst
- ▶ Energieversorgung Heider **09482-2040**
- ▶ Landratsamt SR-Bogen **09421-973-0**

Wertstoffhof und Grüngutsammelstelle:

Öffnungszeiten in Obermotzing, Sommerzeit:

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 08.30 bis 12.30 Uhr

Lösungen Kinderrätsel



Lösung Kreuzworträtsel: 1 Wallfahrt, 2 Fahrradweg, 3 Hochzeitslader, 4 Maibaum, 5 Fronleichnam, 6 Zumba, 7 Krautkochkurs, 8 Hexenfest, 9 Kommunion, 10 Aquafitkurs, 11 Muttertag, 12 Silomais, 13 Methan, 14 Weber, 15 Biogasanlage, 16 Fahrradprüfung

Das nächste Gemeindeblatt

erscheint Anfang Oktober 2015.

Redaktionsschluss: 10. September 2015.

Schulen und Kindertagesstätte:

▶ Grundschule Aholting

Wirtsfeldstraße 4 · 94345 Aholting
Tel. 0 94 29/460, ab 7.30 Uhr

▶ Grund- u. Mittelschule Rain

Attinger Straße 10 · 94369 Rain
Tel. 0 94 29/94 05-0
Fax 0 94 29/94 05-15
E-Mail: verwaltung@vs-rain.de

▶ Kindertagesstätte

St. Johannes Nepomuk

Nepomukplatz 1 · 94345 Aholting/Obermotzing
Tel. 0 94 29/8736
Fax 0 94 29/9485583
E-Mail: kiga.aholfing@t-online.de

Pfarrbüros:

▶ Katholische Kirche

St. Bartholomäus Niedermotzing und St. Lukas Aholting

Pfarrer Rajulu Kata
St. Bartholomäus-Weg 1
94345 Aholting/Niedermotzing
Tel. 0 94 29/3 51
E-Mail: niedermotzing@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstags: 15.00 bis 17.00 Uhr

▶ Evangelische Kirche

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche Straubing

1. Pfarrstelle: Pfarrer Hasso v. Winning
2. Pfarrstelle: Pfarrerin Birgit Schiel
3. Pfarrstelle (ab Juli): Pfarrer Dirk Hartleben

Pestalozzistraße 2 · 94315 Straubing
Tel. 0 94 21-91 19 11-0 · Fax 0 94 21-91 19 11-1

Bürozeiten:
Mo., Mi. + Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Di. + Mi.: 15.00 bis 17.00 Uhr

Eure Bilder

zum MaltheMa „draußen spielen“

Vielen Dank für eure schönen Zeichnungen und die zahlreiche Teilnahme!



Laura Sagstetter, 6 Jahre alt, aus Aholting hüpfert bei schönem Wetter am liebsten auf ihrem Trampolin.



Tobias Sagstetter aus Aholting (7) geht im Sommer gerne ins Aholfinger Freibad.

Die Erstkommunionkinder beim Brezenbacken in der Bäckerei Dreihäupl in Aholting



Grundschulkindern gestalteten Bühnendeko



Hexenfest der Fröschegruppe



Da bin i dahoam...

Sie haben auch ein schönes Foto aus unserer Gemeinde?

Senden Sie es an motzlfinger@gmx.de
und wir veröffentlichen es auf dieser Seite.



Luftaufnahmen von Ober- und Niedermotzing, Mai 2015.



Frühlingsspaziergang.

Donau zwischen
Niedermotzing und Aholfing.

Lieber Vogel, flieg in den Himmel auf.
Leonhard, Lorelai, Selina, Timo, Leonie,
Magdalena.

